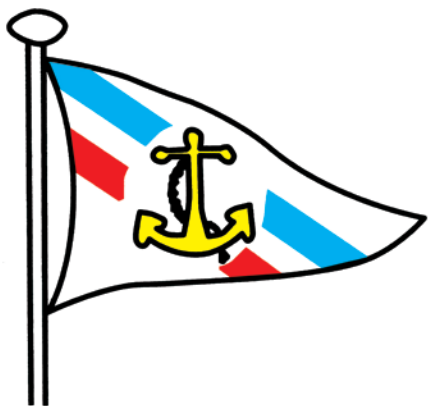
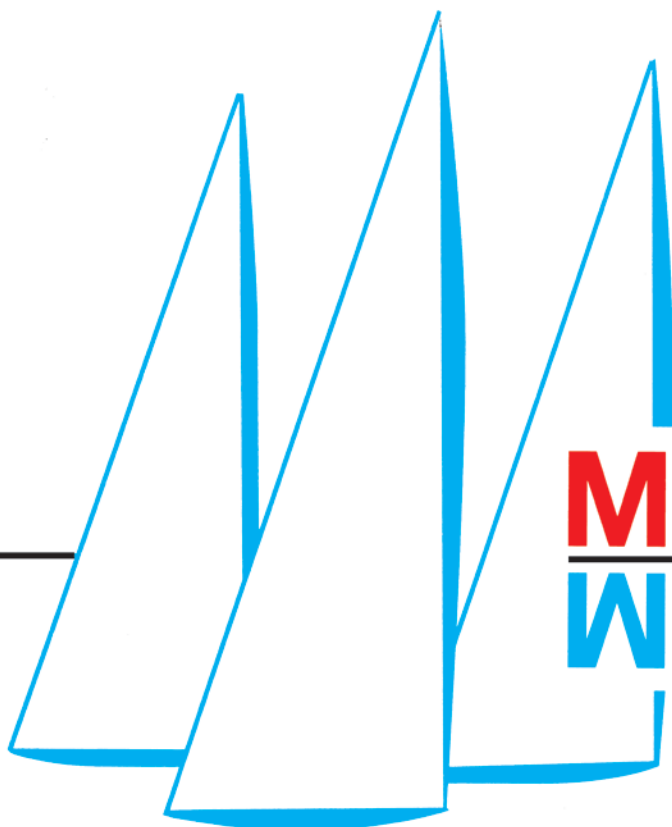




LOGBUCH

Mitteilungsblatt
der
Möltenorter
Seglerkameradschaft e.V.



MSK
W2K

Ausgabe 2

2010



Mit uns im Boot sind Sie um
eine Wellenlänge voraus.



Leinen los, den Wind und die Strömung geschickt nutzen... Das bringt den Segler auf Erfolgskurs. Damit aber auch Sie Ihre finanziellen Ziele schnell erreichen, nehmen Sie am besten uns mit ins Boot. Was Sie dann auch ansteuern: Mit uns sind Sie eine Wellenlänge voraus. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Regatten	5
24-Stunden-Segeln	5
Möltenorter Mittwochswettfahrten	7
Möltenorter Fördewettfahrt	8
Fahrtensegeln	9
Törn „Rund England“ 2010	9
Von Raiatea nach Samoa	25
Jugendabteilung	28
Bericht der Jugendwartin	28
Ehrung durch die Gemeinde Heikendorf	29
Jugendtrainer geht von Bord	31
Freiwilliges Soziales Jahr bei der MSK - Moritz Meyer	33
Schnuppersegeln im Opti	34
MiM Himmelfahrtstour	37
MiM Tour Pfingsten	41
MiM auf der Kieler Woche	43
MiM Sommertour	44
Himmelfahrtstour mit der Teamwork	47
Unsere Tour mit der Teamwork	49
Anker-Auf-Regatta mit der MiM	50
Heinrich-Heine-Schule Seminar	51
Segelfreizeit Ascheberg	53
24-Stunden-Regatta Teamwork	58
Kreisjugendmeisterschaft im Segeln des Kreises Plön	61
„Goldener Schäkel“ in Bad Segeberg	62
Die MSK-Jollengruppe	63
Absegeln der Jugendabteilung	67
Aktuelles	68
Erwachsenenjollengruppe	68
Skippertraining	69
Der „Spielplatzführer“ oder Segeln mit Kindern	71
Fahrtenspiegel	74
Mitgliederbewegungen	77
Termine	82
Impressum	84

Restaurant / Café

WITT - H U U S Möltenort

Telefon 0431 - 25 900 90

Täglich ab 11.30 Uhr geöffnet



Fisch direkt vom Kutter Probsteier Spezialitäten Kuchen und Torten "hausgemacht"



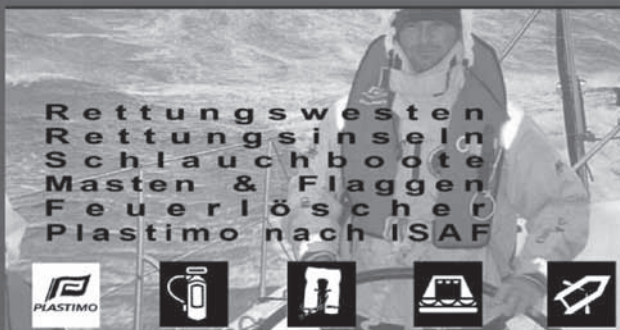
REIFENHANDEL PENNER
Inh. THOMAS HARDER

Holzoppelweg 33
24118 Kiel

Fon: 0431 / 54 45 85
Fax: 0431 / 54 73 88

info@reifen-penner.de
www.reifen-penner.de

NETLITZ - KIEL



BÜRO & GESCHÄFT
Holtener Str. 157 24118 Kiel
netlitz@netlitz.de
Fon 0431 - 56 10 69 Fax 0431 - 56 40 29

LAGER
Kokenhörs 20 24159 Kiel
Schusterkrug / Stickenhörs

Autorisierte Wartungsstation für Rettungsinself
und - westen namhafter Hersteller
(wie z.B.: TVB, Autoflug, Zodiac, Bombard, Pro Saver, Avon, Kade-
matic, Secumar, Ocean, Bfa marine, Plastimo, Walden, Sospenders

Liebe Seglerinnen und Segler, liebe Freunde des Segelsports,

„Am richtigen Ort zur richtigen Zeit“! Wer in diesem Sommer im Juli die Segelferien nutzen konnte, hatte sicherlich eine der schönsten und wärmsten Ferien. Wir konnten - wie in der Südsee - in Badezeug segeln und dazu meistens auch mit handigem Wind. Das Baden fiel einem nicht schwer, weil die 20° C - Grenze weit überschritten wurde. Einfach traumhaft.

Unsere MSK Segler waren wieder aktiv. In unserem Fahrtenspiegel findet man Törns nach: dänische Südsee, Anholt, Ost-Schären, Hohe Küste, Boddengewässer, Polen, Lettland, Frankreich, Rund England, Samoa usw.

Der Kutter MiM wurde in den Ferien von einer jungen Damencrew durch die dänische Südsee bewegt. Auch die Teamwork war unterwegs. Leider nicht so lange wie sonst gewohnt. Daher bieten wir jetzt auf der Teamwork ein Skippertraining für Jung und Alt an. Diese Aktivität findet schon einen guten Zulauf (siehe Bericht).

Auch war die MSK wieder Aus-

richter der Jugendmeisterschaften im Segeln des Kreises Plön. Wir haben keine Kreismeister gestellt, aber die MSK wurde erfolgreichster „Verein über alle“.

In der ersten Ferienwoche waren wir mit den Opti-Kindern zum Segelcamp in Ascheberg und haben den Virus Segeln erfolgreich weiter gegeben.

Bei sehr guter Beteiligung an der Geschwaderfahrt nach Eckernförde und dem Stegfest im Vereinheim wurden schon viele Törns besprochen und Informationen ausgetauscht. Unser Veranstaltungsausschuss hat das Winterprogramm erarbeitet und dieser wird im Terminplan veröffentlicht und per Monatsmail an die Mitglieder gesendet.

Unser Verein lebt mit und von dem ehrenamtlichen Einsatz unserer Mitglieder! An dieser Stelle sage ich nochmals herzlichen Dank an alle Helfer und Mitarbeiter bei unseren Aktivitäten. Wir sehen uns sicherlich alle beim Stiftungsfest am 30. Okt. im Vereinsheim.

Mit den besten Wünschen für die
„SEGELFREIE ZEIT“
Holger Scheidler



MARCKMANN

YACHTLAGERUNG

Halle und Freiland

YACHTZUBEHÖR

Abt. Yachtwerft



24226 HEIKENDORF
Korügen 9
Telefon/Fax 0431/241343

24-Stunden-Segeln

Recht erfolgreich verlief das 24-h Segeln bei bestem Wetter. In diesem Jahr starteten 31 Yachten am 4. Juni zur Wettfahrt auf der Westlichen Ostsee. Dabei kamen jedoch zuerst mal die Zuschauer an der Startlinie auf ihre Kosten, denn es herrschte fast Flaute. Für die Aktiven war der Start dann auch eher langweilig. Langsam trieben die Schiffe über die Startlinie. Von einem professionellen Start war da keine Spur. So hatten sogar Zuschauer und Besatzung noch Zeit für so manch netten Klönschnack.

Erst zwischen Friedrichsorter Leuchtturm und dem Marineehrenmal stabilisierte sich der Wind und begleitete die Segler mit stetiger Brise. 24 Stunden segelten die Schiffe zwischen Eckernförde, Schleimünde, Fynshav, Damp, Fehmarn, Söby und weiteren Häfen. Am Abend des 5. Juni liefen die Segler um 20 Uhr im Mönkeberger Hafen ein. Nach den Strapazen konnten sich die Mannschaften bei



leckerer Lasagne und Freibier auf die Siegerehrung freuen. Nachdem Frank Krupinska die Verteilung der Lospreise vorgenommen hatte, kam es anschließend zur Siegerehrung in einzelnen Gruppen. Sehr zur

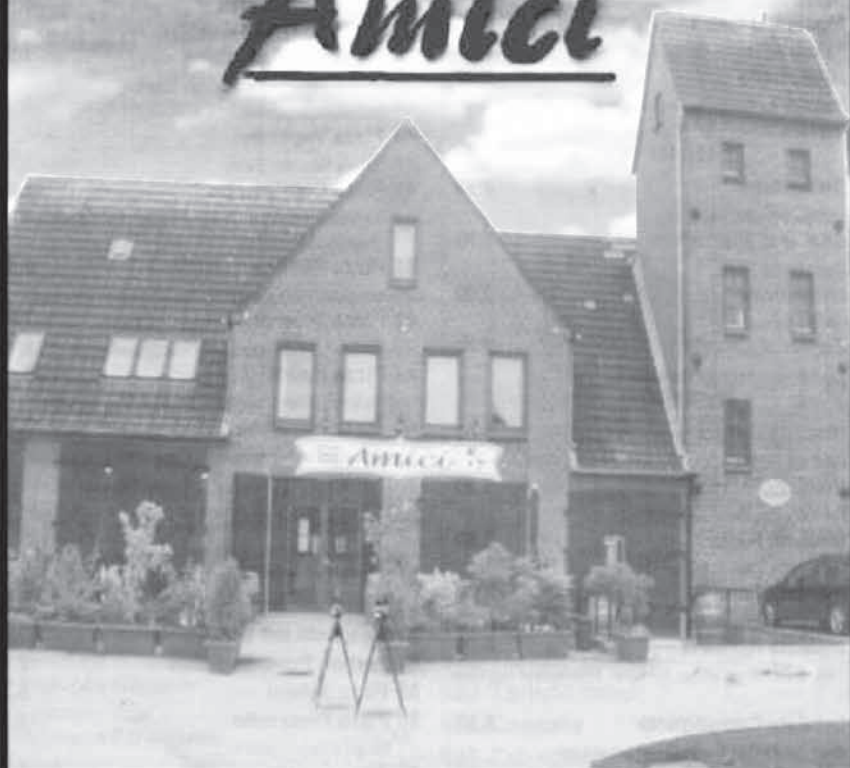
Freude der MSK gewann das Jugendschiff Teamwork in ihrer Klasse den ersten Platz mit 103,5 berechneten Seemeilen. Insgesamt reichte es für die Segler der MSK mit 397,1 Seemeilen, den heiß begehrten Vereinspokal für die meisten Meilen der gemeldeten Vereinsyachten zu bekommen. Die einzelnen Ergebnisse stehen unter www.24h-segeln.de.



Ristorante - Pizzeria - Vinoteca



Amici



Mo - Sa 16 - 23 Uhr Sonntag 12 - 23 Uhr Mittwoch Ruhetag
Laboer Weg 3 - 24226 Heikendorf - Telefon 0431-23 98 884

Möltenorter Mittwochwettfahrten Heidrun Klausner

Mit Beginn der Regattasaison hat der Regattausschuss bestehend aus Mitgliedern der MSK und des HYC ein neues Startverfahren ausprobiert. Dieser sogenannte Möltenorter Zeitfenster-Start ist maßgeblich von unserem Regatta-Papst Arnold Oberschelp ausgearbeitet worden und hat sich nach einer sowohl für die Segler als auch für das Startteam notwendigen Eingewöhnungszeit sehr gut entwickelt. Die Einzelheiten zu diesem neuen Reglement sind schon im Heft 1/2010 vorgestellt worden. Von vielen Seglern haben wir positive Rückmeldungen erfahren nicht zuletzt deshalb, weil die Sorge vieler Skipper um ihre Boote beim herkömmlichen Start jetzt minimiert ist. Da jeder Segler seinen eigenen Start im Zeitfenster von 5 Minuten selbst bestimmen kann, hat er es in der Hand, dem Getümmel an der Startlinie zu entgehen. So können sich auch Regattaneulinge an das Regattageschehen heranwagen und auf diesem Wege hoffen wir, dass die Mittwochwettfahrt wieder vermehrt

Fahrtensegler aus Möltenort und Umgebung anspricht, die sich hin und wieder auch mal unter Wettkampfbedingungen messen wollen.

In diesem Jahr konnten unter 29 regulär gemeldeten Schiffen Preise vergeben werden. In der 1. Gruppe siegte

TINA TROIX (Gorch Stegen-WVM) vor JOTTFLOTT (Stefan Lukoschek-MSK). Die 2. Gruppe führte TRINE (Olaf Hornig – SVK) vor FIRST SMILE (Thomas Katscher – SVK) an und in der 3. Gruppe siegte TICARANTO (Thomas Pinnow – SVK) vor BRIC A BRAC (Tilman Giesen – YCRM, ASV). In der 4. Gruppe ging der 1. Preis an CARAMBOLAGE (Andreas Körnig – SVK) und in der Jollengruppe an SAGITTARIUS (Kai Ermoneit – MSK). Die weiteren Ergebnisse können der Ergebnisliste im Internet entnommen werden. Der Preis über Alles, eine vom Sieger traditionell mit Sherry zu befüllende Glaskaraffe, konnte in diesem Jahr erstmals unter allen Kielbooten ermittelt werden, da alle die gleichen Bahnen segelten. Diesen Preis erhielt zum vierten Mal Olaf Hornig, Skipper der TRINE.

Der Beständigkeitspreis der MSK wird erst auf dem Stiftungsfest vergeben, in diesem Jahr wird der Sieger per Los zu ermitteln sein.

Ein herzliches Dankeschön an alle Mitglieder des Regattateams und an alle, die geholfen haben, dass Kehle und Magen nach den Regatten bestens versorgt wurden.



Möltenorter Fördewettfahrt

Jens Meincke

Zum 12. September hatte die Möltenorter Seglerkameradschaft alle Yachten, die in Möltenort beheimatet sind sowie die Teilnehmer der Möltenorter Mittwochsregatten zur Möltenorter Fördewettfahrt 2010 eingeladen. Der windarme und nicht ganz schauerfreie Sonntag und vielerlei andere Veranstaltungen an Land animierte letztlich nur 10 Mannschaften, auf dem 10,3 Seemeilen langen Kurs in der Förde um den von Altbürgermeister Jändling gestifteten Bürgermeisterpokal und den vom Vereinsgründer Otto Schütt ge-

stifteten Otto-Schütt-Familienpokal zu segeln. 9 Schiffe erreichten innerhalb des Zeitlimits von 4 Stunden das Ziel. Platz 1 und damit auch den Bürgermeisterpokal ersegelte sich die FEO mit Skipper P. Strepp. Auf Platz 2 kam die ASGAARD mit J. Gebhardt. Der 3. Platz und gleichzeitig der Otto-Schütt-Pokal ging an die SIOUXSIE der Familie Jepsen.



M. Schröder/F. Theilen
Teichtor 19, 24226 Heikendorf
Tel.: 0431-2378882

Praxis für Physiotherapie und Med. Trainingstherapie

Krankengymnastik
Kinderbehandlung
Naturmoor/Massage
Lymphdrainage
Manuelle Therapie
Fitness
Sauna u.v.m

Geöffnet von 8-20 Uhr · Termine n. Absprache

Törn „Rund England“ 2010 Teil 1

Uwe und Conny Eckert

Die 3-tägige Überführung unseres Schiffes nonstop von Helgoland nach Edinburgh (428 Seemeilen) durch Uwe und zwei Freunde hat problemlos geklappt. Inzwischen ist Conny mit Bordhund Cindy per Fähre eingetroffen und schöne Tage in Edinburgh liegen hinter uns.

17. – 25. Mai: Schottische Ostküste von Edinburgh bis Inverness

Unser nächster Reiseabschnitt führt uns entlang der schottischen Ostküste nach Norden. Zur Diskussion stehen zwei Törnvarianten: Entweder „oben rum“ über die Orkneys an die schottische Nordwestküste und weiter nach Süden über die Hebriden. Oder „innen rum“ durch den kaledonischen Kanal an die schottische Südwestküste. Eine basisdemokratische Abstimmung endet 1 zu 1, also eine klare weibliche Mehrheit für die Fahrt durch den Kanal. Somit ist Inverness als Eingangstor zum Kanal das nächste Ziel dieses Reiseabschnittes.

Mit einigem Respekt machen wir uns auf diesen Reiseabschnitt. Insbesondere der Teil bis Rattray Head soll es in sich haben: Ca. 120 Meilen relativ ungeschützte Küstenlinie mit nur wenigen Häfen, die dazu noch bei Starkwind aus Osten zu wesentlichen Teilen nicht ansteuerbar sind. Und dann noch ungefähr 80 Meilen an der Nordküste entlang nach Westen



Richtung Inverness. Vielleicht auch nicht gerade ein Zuckerschlecken, bei den üblicherweise vorherrschenden westlichen Winden. Aber wenigstens gibt es dort an der Nordküste mehr geeignete Häfen. Also rechnen wir mit stürmischer Seefahrt und gegebenenfalls langen Etappen während des ersten Teils. Und es passiert..... NICHTS, außer endlos langen Motorstunden, weil fast während der ganzen Zeit der Wind ausbleibt. Und so was nennt sich Nordsee!

Die erste Etappe führt uns nach Arbroath, einem abgeschleusten kleinen Hafen 53 Meilen von Edinburgh. Wahrzeichen von Arbroath ist neben den zahlreichen Fischräuchereien eine phantastische Steilküste: Bizarre Felsformationen wechseln sich mit Strandbuchten ab und alles ist bevölkert von riesigen Vogelkolonien. Sieht aus wie eine Mischung aus Sardinien und Helgoland.

Die zweite Etappe fahren wir nach Stonehaven. Und es ist uns nach den langen Flauteperioden während der letzten Tage sogar mal vergönnt, zumindest für 3 Stunden bei Leichtwind zu segeln. Stonehaven ist ebenfalls



klappt problemlos bei Leichtwind. Wir konnten sogar bei akzeptabler Geschwindigkeit segeln, weil der Strom mit 2 Knoten mitgeholfen hat.

Unsere erste Station an der Südseite des Morray Firth Richtung Inverness ist Whitehills, ein kleiner trutziger Hafen mit einer niedlichen Ortschaft dahinter.

ein uriges kleines und typisch schottisches Fischerstädtchen, allerdings diesmal ohne Schleuse vor dem Hafenbecken. Entsprechend interessant gestaltet sich für uns das Anlegen bei Niedrigwasser: Ich klettere mit der Festmacherleine zwischen den Zähnen (fast wie Johnny Depp in „Pirates of the Caribbean“....) eine 5 Meter hohe Leiter rauf auf die Mole, während Conny mit der Maschine das Schiff neben der Leiter hält, bis ich oben bin. Cindy fand das Gassi Gehen auf diesem Weg auch ganz spannend!

Der nächste Stopp in Peterhead ist nicht besonders erwähnenswert. Die Stadt gibt nicht viel her. Abgesehen von zahlreichen Bohrrinsel-Versorgern scheint die Haupteinnahmequelle der Bevölkerung dort Sozialhilfe und Arbeitslosengeld zu sein. Entsprechend ist die Innenstadt dominiert von Job-Centern, Weiterbildungsagenturen, Schnellrestaurants und Videotheken.

Die Umrundung des berühmten Rattray Head

Der Hafenmeister ist neu in seinem Job und empfängt uns am Steg mit den Worten: „Hi, I'm Bertie. Before I have been a fisherman and yachties have been my enemies. But now I do my best to be friendly to you!“ So sind sie, die Schotten.....

Den Hafentag verbringen wir bei einer tropischen Hitze von über 25° mit Deck polieren (Uwe) bzw. Delphine und Seehunde beobachten (Conny und Cindy). Man glaubt gar nicht, dass wir wirklich in Schottland sind! Nach einem weiteren Hafentag – diesmal wegen „Schietwetter“ - brechen wir wieder auf gen Westen. Eigentlich wollen wir nur nach Lossiemouth, aber Wind und Strom meinen



es nicht gut mit uns und wir verpassen das Tidenfenster, in dem die Hafenzufahrt mit unserem Tiefgang (1,80m) passierbar ist. Also segeln wir die 64 Seemeilen direkt bis Inverness, der selbsternannten „Hauptstadt der schottischen Highlands“ und dem Eingang zum Caledonian Canal.

26. Mai – 31. Mai: Caledonian Canal von Inverness bis Fort Williams

Vor uns liegen nun gut 50 Seemeilen (davon ca. 20 Seemeilen künstlich gebaut, der Rest durch natürliche Gewässer) quer durch die schottischen Highlands. Auf dem Weg von der Ost- zur Westküste Schottlands haben wir 29 Schleusen und 10 Drehbrücken zu passieren. Besonders gespannt sind wir auf das Herzstück des Kanals: Loch Ness.

Zunächst lassen wir es aber ruhig angehen: Wir gönnen uns einen Hafentag und verlegen nur von dem „Aussenhafen“ in Inverness durch 2 Schleusen in den „Innenhafen“, um die Stadt zu erkunden und diverse frische Lebensmittel nachzubunkern. Lidl ist nicht weit. Insofern haben wir auch eine günstige Bezugsquelle.

Der erste Kanalabschnitt führt uns bis Loch Ness. Natürlich glauben wir nicht an all den Quatsch um Nessie. Der ist sowieso nur für die Touristen gemacht. Aber irgendwie hat dieser See in den Highlands doch etwas Mystisches. Etwa 20 Seemeilen lang, durchschnittlich nur ca. 1 Seemeile breit und bis zu 270 Meter tief. Unser

Tiefenmesser hat auch an diversen Stellen verrückt gespielt und ist zwischen 20 Meter und 150 Meter hin- und hergesprungen. War da was? Aber bestimmt nicht Nessie! Oder vielleicht doch?!?

Seglerisch ist Loch Ness ziemlich einfach und eindeutig: Wind von vorne oder Wind von hinten. Und das nicht zu knapp (10 bis 14 m/s von vorne, als wir durchfahren). Geht auch gar nicht anders bei solch einem langen und schmalen Gewässer, umgeben von 600 bis 800 Meter hohen Bergzügen.

Trotz der –natürlich frei erfundenen – Gefahren um Nessie trauen wir uns, eine Nacht dort an einer Mooring zu verbringen. Eigentlich passiert nichts Erwähnenswertes, aber einige Male hat es am Bug so komisch geklopft. Ob das Nessie war (oder doch nur die Mooring-Tonne....)?

Am Ausgang von Loch Ness erwartet uns in Fort Augustus eine Schleusentreppe mit 5 Kammern (und zum ersten Mal in Schottland unfreundliches Personal. Liegt vielleicht daran, dass hier wesentlich mehr Touristen unterwegs sind, als auf den bisherigen Abschnitten un-





Siegfried Hackbarth
Stakendorfer Tor 4 • 24217 Schönberg
fon + fax 04344 - 2342
www.schilder-schoenberg.de

DER GRAVEUR

POKALE • ZINN • EHRENPREISE

Reisebüro Richter

Inh. Anja Lenz

**Geme informieren wir Sie über
unsere weltweiten Reisen und
begleiteten Sonderreisen.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**

Anja Lenz, Ruth Saß, Maren Richter

**24226 Heikendorf – Am Schmiedeplatz 2 • Telefon 0431 / 2 46 40
Fax. 0431 / 24 38 11 - e-Mail info@richter-weltweit.de**

Raum³

H O O F
R A U M A U S S T A T T U N G

Wohnideen vom Spezialisten.

Blumenweg 24 (hintern Rathaus) • 24226 Heikendorf • Tel. 04 31/2 46 06

serer Reise).

Wesentlich malerischer und auch kleiner als Loch Ness ist Loch Oich, wo wir die nächste Nacht vor Anker verbringen. Rundherum gibt es dort tolle Wälder und auf dem Loch viele niedliche kleine Inseln. Leider ist das Wetter nicht so toll: Ab mittags regnet es ununterbrochen bis in die Nacht hinein. Aber wenn man bedenkt, dass es erst unser zweiter Regentag ist nach fast 3 Wochen in Schottland, dann können wir uns nicht beschweren.

Getrübt wird unsere Freude am Ankern und Liegen an Moorings in der freien Natur durch Energieprobleme: Unsere Verbraucherbatterien scheinen durch eine unbeabsichtigte Tiefenentladung im Winterlager doch etwas gelitten zu haben. Sie entladen sich jetzt relativ schnell und erreichen auch nach langem Motoren oder langem Laden per Landstrom nicht mehr ihre volle Kapazität. Ich fürchte, wir müssen während dieses Törns noch neue Batterien haben.

Außerdem macht bei heftigem Seegang das Ruder Geräusche, die mir früher so nie aufgefallen sind. Hoffentlich haben wir uns auf der Nordsee nicht durch eine Kollision mit Treibgut einen Ruderschaden eingefangen. Jedenfalls nehmen wir uns vor, bei einer unserer ersten Stationen an der Westküste das Schiff kurz aus dem Wasser heben zu lassen und das Ruder zumindest einer visuellen Überprüfung zu unterziehen. Sicher ist sicher. Und selbst wenn wir nichts feststellen, haben wir dann ein sichereres Gefühl bei den vor uns

liegenden Etappen zu den Hebriden und in der Irischen See.

Der Rest der Zeit im Kanal enttäuscht uns weder wettermäßig noch hinsichtlich der Natur: Bei „Kurze Hosen Wetter“ fahren wir nach einem interessanten Abend zusammen mit zwei Dänen und zwei Engländern in einer schwimmenden Kneipe die letzte Etappe durch das malerische Loch Lochy am Fuße des schneebedeckten Ben Nevis (höchster Berg Großbritanniens mit 1300 Metern) bis zum Kanalende bei Fort Williams. Die letzte Schleusentreppe hat es noch einmal in sich (8 Stufen), aber alles geht problemlos und die schottische Westküste ist erreicht! Damit geht für uns (na ja; ehrlich gesagt hauptsächlich für die männliche Minderheit der Crew...) ein langjähriger Traum in Erfüllung.

1. – 14. Juni: vom Caledonian Canal auf die Hebriden

Der Traum beginnt jedoch zunächst mal ziemlich ernüchternd: Als wir bei Fort Williams den Caledonian Canal verlassen, müssen wir sehr früh aufstehen (wegen Kranarbeiten an der letzten Schleuse), es regnet, es ist kalt (7° Luft, 8° Wasser) und das Schlimmste: Immer noch kein Wind. Dabei hatte ich wir uns nach der Woche „Motorboot fahren“ auf dem Kanal (so schön es landschaftlich auch war) sehr darauf gefreut, die Segel endlich wieder hochziehen zu können. Also geht es wie gewohnt weiter unter Maschine durch Loch Linnhe nach Süden bis Oban bzw. in die Marina der direkt gegenüber liegenden Insel



schiffes und insbesondere des Ruders hat keine Unregelmäßigkeiten gezeigt. Keine Spuren einer Kollision mit seinem schwimmenden Gegenstand und auch kein kaputtes Lager im Skeg. Also Entwarnung. Glücklicherweise! Nach dieser schnellen Aktion am Vormittag dann Stadtbesuch in Oban am Nachmittag.

Kerrera. Zuerst hat uns diese Lage der Marina ein wenig Kopfzerbrechen gemacht, aber nachdem wir erst mal dort angekommen waren, haben wir es als perfekt empfunden:

Die Marina war OK, die Leute sehr nett und es gab zwischen morgens um 7 Uhr und abends um 23 Uhr eine kleine Fähre von der Marina direkt in die Stadt. Also eine wunderbare Kombination aus Inselruhe und Stadt in der Nähe. Hat uns sehr gut gefallen. Und da wir uns von der Höhenluft des Caledonian Canal wieder langsam entwöhnen mussten (immerhin waren weite Teile des Kanals auf 36 Meter üNN....), haben wir uns entschlossen, zur Akklimatisierung 3 Nächte dort zu bleiben.

Erster Punkt unseres Aufenthaltes war natürlich die Ruderinspektion: Das Kranen mit dem Travellift verlief völlig problemlos, wenn auch ungewohnt. Denn mangels Slipgraben wird dort einfach auf Hochwasser gewartet und der Travellift fährt über die Schräge der Slipbahn so weit ins Wasser, bis der Tiefgang für das zu kranende Schiff passt.

Die Inspektion des Unterwasser-

Den zweiten Tag unseres Aufenthaltes nutzen wir – jetzt bei richtiger Hitze von bis zu 28° - für eine 5-stündige Rundwanderung um die kleine Insel Kerrera, die uns schon so richtig ans Herz gewachsen ist. Mittlerweile können wir verstehen, dass unsere dortigen Stegnachbarn aus Holland mit ihrer Malö 42 seit letztem Jahr hier hängengeblieben sind, als sie das Revier und die Insel schätzen gelernt haben.

Und dann endlich segeln! Bei leichtem raumem Wind sind wir ganz geruhsam den Sound of Mull hochgefahren bis Tobermory, einer niedlichen bunten kleinen Stadt an der Nordostecke der Insel Mull und einer wunderbar geschützten Bucht davor. Damit haben wir unsere erste Insel der Inneren Hebriden „erobert“. Aber der Preis für mich persönlich ist hoch: Ich muss mit Conny mindestens zwei Stunden lang shoppen gehen (mitten unter Hunderten von Kreuzfahrer-Touristen!). Warum müssen solche Städtchen eigentlich immer so viele Schmuck- und Kunstgewerbeläden haben? Aber ich räche mich anschließend mit einem ausgiebigen Wald-

spaziergang über Stock und Stein!

Nach zwei Tagen geht es raus auf den „Minch“ – so heißt das Seegebiet zwischen den Inneren Hebriden und den Äußeren Hebriden. Zunächst passieren wir gemächlich unter Segeln das Inselchen Muck mit seinen circa 38 Einwohnern. So steht es wirklich im Reiseführer: Circa 38 Einwohner. Das hat uns etwas stutzig gemacht. Geht da ab und zu ein Einwohner verloren? Kann das auch mit Besuchern passieren? Da haben wir uns doch lieber entschieden, auf die nächste kleine Hebrideninsel mit Namen „Eigg“ weiterzufahren. Der Ankerplatz ist etwas kritisch und wir trauen uns deshalb nur über Nacht zu bleiben, weil absolut ruhiges Wetter angesagt ist. Die Insel ist urig: fast genauso wenig Einwohner wie Muck, atemberaubende Landschaft und autark vom Festland in der Stromversorgung mit Hilfe von Gezeiten-, Solar- und Windkraft. Die Inseltankstelle besteht aus einem 200 Liter-Fass am Fähranleger, aus dem sich die Einwohner selbst per Handpumpe bedienen. Und wenn es leer ist, kommt mit der nächsten Fähre ein neues Fass. Es geht auch simpel!

Unser nächstes Etappenziel – Loch Harport auf der Insel Skye – erkämpfen wir uns durch stundenlanges Kreuzen gegen Strom und Wind. Angekommen in der Ankerbucht direkt vor der Tallisker-Destillerie werden wir von Fallwinden an

der Mooring ordentlich durchgeschüttelt. Aber alles hält und wir gönnen uns nachdem das Wetter ruhiger geworden ist ein Essen im Dorf-Pub. Urig wie immer.

Der nächste Tag wird unser schönster Segeltag bislang: Bei Windstärken zwischen 3 und 6 aus Nordost geht es in Rauschfahrt direkt raus nach Nordwesten auf die Äußeren Hebriden. In Loch Maddy auf North Uist haben wir Glück und erwischen die letzte von 5 Moorings. Ist manchmal schon ein kribbelndes Gefühl: Starkwind angekündigt, kein fester Hafen im ganzen Norden von Schottland zwischen Oban und Stornoway und die spannende Frage, ob man eine freie Mooring findet oder der Anker hält. Wer ist nur auf die blödsinnige Idee gekommen, in dieser Gegend zu segeln?!

Die Nacht und der folgende Tag in Loch Maddy werden dann auch interessant: Bei Wind von 6 bis 8 Bft an der Mooring vollführen die Schiffe einen ganz schönen Tanz. Unseres zwar nur einen langsamen Walzer, andere aber auch Rock'n'Roll – zum Beispiel die



Corporate Branding Service

Positionieren Sie Ihre Firma durch Werbung auf Ihrer Yacht.

Bootsbeschriftung, PVC-Gischtschutz, Banner, Flaggen, Fenderüberzüge...



Baltic Letters ist eine Marke der Reklamewerkstatt Laboe

An jedes Schiff gehört ein Name....

Die Entwürfe für Ihr neues Schiff zeigen wir Ihnen per Ausdruck - originalgetreu an Bug, Heck oder Ausguck Ihrer Brücke fotomontiert.

Und damit kleine Änderungen schnell vorgenommen werden können und das Schiffchen seinen Wiederverkaufswert beibehält, beschriften wir ausschliesslich mit seewasserbeständiger Hochleistungsfolie in über 50 Farben. Ihre individuellen Bilder, Logos und Schriftzüge montieren wir kurzfristig, schnell und sauber - eben wie alles an der Küste.

Nach über 250 von uns beschrifteten Wasserfahrzeugen soll ihr Flaggschiff doch auch nicht mit dem Butterdampfer vom Nebenkai verwechselt werden.

Alte Feuerwache
242345 Laboe
Tel. 04343-8368
Fax 04343-8348



Baltic Letters

Yacht- und Bootsbeschriftungen

superschnelle Yacht, die uns bei der Einfahrt in Loch Maddy noch so locker abgehängt hat. Daran sieht man mal wieder: Jede Rumpfkonstruktion hat ihre Vor- und Nachteile!

Der Weg weiter nach Norden ist wieder von Motorfahrt geprägt. Über das Inselchen Scalpay geht es nach Stornoway, wo wir uns vor der nächsten Starkwindphase verkriechen. Unterwegs werden wir mit der ersten Walsichtung belohnt: Zwei kleine Wale (schätzungsweise 6 – 8 Meter lang) kreuzen unseren Kurs, haben aber offensichtlich keine Lust, uns länger zu begleiten.

In Stornoway ist der Liegeplatz mal wieder spannend: Da der kleine Yachthafen mit seinen nur wenigen Plätzen an Schwimmstegen hauptsächlich von den paar einheimischen Booten belegt ist, müssen wir im Fischereihafen an der Mole festmachen – bei einem Tidenhub von derzeit 4,5 Metern. Da freut man sich, extralange Leinen zu haben. Und da bekommen das sorgfältige Studium des Tidenkalenders, des Mondkalenders und der lokalen Tidenverlaufskurven plötzlich eine besondere Bedeutung. Und Gassi gehen mit unserem Bordhund funktioniert bei Niedrigwasser nur, indem ich sie mir mit einem kräftigen Tampen um den Bauch binde und wir dann gemeinsam die 4 – 5 Meter hohe Leiter an der Mole hochklettern.

Abends trauen wir uns trotz des ungewöhnlichen Liegeplatzes für einige Stunden von Bord. Durch Zufall

entdecken wir, dass es nur etwa 300 Meter entfernt von Hafen (wobei in ganz Stornoway nichts weiter entfernt als 800 Meter vom Hafen ist, außer dem Hallenbad mit den Duschen....) ein tolles kommunales Kunst- und Kulturzentrum gibt. Und dort spielen heute Abend zwei schottisch-irische Bands moderne keltische Folk-Musik. Ein besonderer Genuss, nachdem wir seit Wochen kulturell doch etwas reduziert auf die lokalen Pubs gelebt haben. Und immer nur eine Überdosis Natur kann Kultur auch nicht ersetzen.

Interessant hier in Stornoway ist auch die Sprache. Eigentlich dachten wir ja, mit ganz anständigen Englisch-Kenntnissen käme man in Großbritannien und Irland gut zurecht. Aber nachdem wir die erste kleine Sprachbarriere mit dem ausgeprägten Dialekt in Schottland gemeistert haben, wird hier weit verbreitet gälisch gesprochen und geschrieben. Ein Buch mit 7 Siegeln für uns, zumal es für uns keine Ähnlichkeiten zu entdecken gibt. Weder mit Französisch oder Spanisch oder Italienisch. Nicht mal vom Plattdeutschen kann man



etwas herleiten!

Am Wochenende machen wir eine Mietwagentour. Zunächst geht es in den Süden der Insel Harris. Ist schon beeindruckend diese absolute Kargheit der Natur. Soweit das Auge reicht nur Felsen, keine Bäume, ab und zu etwas hochmoorartige Erde. Und diese wenige Erde wird in Form von Torf zum Heizen auch noch abgebaut. Der Norden der Insel ist da schon etwas lieblicher, wenn man denn von „lieblich“ sprechen kann. Zwar auch keine Bäume, aber nur etwa ein Drittel Felsen, der Rest sind Schafweiden. Und dann gibt es natürlich auf der Atlantikseite noch die phantastischen weißen Strände. Da könnte man echt Karibik-Gefühle bekommen, wenn man nicht wüsste, dass das Wasser nur 8 bis 10 Grad hat.

15. Juni – 25. Juni: Schottische Nordwestküste

Wir haben mit Stornoway den nördlichsten Punkt unserer Reise erreicht. Und obwohl wir uns dort sehr wohl und fast schon wie zuhause fühlen, sehnen wir uns nach etwas wärmerem Wasser. Also ist es so langsam Zeit, wieder gen Süden zu segeln.

Unsere erste Etappe führt uns zum Loch Gairloch zurück auf das schottische Festland. Bis auf die Tatsache, dass es den ganzen Tag bewölkt ist, ab und zu regnet und die Temperaturen eher an einen norddeutschen Winter erinnern (gefühlte so circa 6 – 8 Grad) herrschen eigentlich traumhafte Segelbedingungen: 3 – 4 Beaufort halber Wind bzw. am Wind, und nur

ca. ein halber bis ein Meter Welle. Dementsprechend können wir fast die gesamten 40 Meilen durchsegeln und erreichen kalt aber zufrieden den ersten tidenunabhängigen Schwimmsteg seit einigen Wochen. Welch Luxus! Dies und der niedliche Ort sind gleich ein Grund, noch einen Hafentag dranzuhängen und in Gairloch die weit und breit größte Shopping- und Kneipenmeile (1 Outdoor-Geschäft, 1 Bücherladen, 1 Café) ausgiebig zu genießen.

Zwischen Skye und dem Festland liegt das kleine Inselchen Rona, ca. 10 km lang, 2 – 3 km breit und bewohnt von nur einer Familie. Wir ankern dort für eine Nacht in einer ganz verwinkelten kleinen Bucht bevor es weiter geht nach Plockton auf dem Festland: Der Tag beschert uns endlich mal wieder „Rauschefahrt“ bis kurz vor der malerischen Ankerbucht mit einem typisch schottischen Schloß auf der einen Seite und einem gemütlichen Dorf auf der anderen Seite. Leider ist die Bucht nach Norden offen und 5 – 6 Windstärken sorgen nicht gerade für ruhigen Schlaf an der Mooring. Also schnell weiter am nächsten Tag.

Seglerisch wird es in der Meerenge zwischen Skye und dem Festland besonders spannend: Nur ca. eine halbe Meile breit und umgeben von hohen Bergen läuft hier die starke Tide mit bis zu 7 Knoten zu Springzeiten. Bestimmt nicht ganz gemütlich, wenn Wind gegen Strom steht. Wir fahren mit der Tide und haben Glück mit dem Wind. Dementsprechend genießen wir eine schnelle Fahrt unter Segeln

ins Loch Nevis nach Inverie. Dort lockt der preisgekrönte und (gemäß eigener Werbung) „remotest pub in Britain“ mit Duschen und leckeren Meeresfrüchten. Und anschließend gehen wir auf Einladung einiger Dorfbewohner in die mit ca. 30 Personen vollbesetzte Townhall zu einem „Ceilidh“: 3 Musiker spielen schottische Folklore und die gesamte anwesende Dorfbevölkerung zuzüglich einiger Wanderer und 2 deutschen Seglern aus Heikendorf tanzen dazu in bester Stimmung. Erstaunlich, dass es keine Verletzten gibt, zumal viele der Frauen barfuß und viele der Männer in Arbeits- oder Wanderstiefeln tanzen....

Die nächste Etappe nach Arisaig ist wieder fast windstill. Überhaupt scheinen wir nach Einschätzung der hier ansässigen Schotten den seit vielen Jahren wettermäßig ruhigsten Juni im Norden Schottlands erwischte zu haben. Einerseits gut: Wir haben auf See noch keinen Tag mit mehr Wind als 7 Bft und damit wenig Stress gehabt, andererseits schade, weil wir mehr als erhofft Motoren mussten. Na ja: Das wichtigste ist natürlich, dass wir bislang ohne Personen- und Sachschaden durchgekommen sind.

In Arisaig hatten wir einen netten Hafentag mit Wanderung an der Küste entlang zum Seehunde beobachten. Und wir haben auch wieder nette Leute getroffen, obwohl wir an der Mooring lagen. Eigentlich sollte man ja denken, dass man dabei



weniger Kontakt hat, als am Steg im Hafen. Aber das Gegenteil ist der Fall: Man besucht sich mal kurz mit dem Schlauchboot und hält einen kurzen Klönschnack und schon hat man wieder eine interessante Bekanntschaft gemacht.

In Arisaig zum Beispiel hat ein älteres kleines Boot (ich schätze 9 – 10 Meter) unter amerikanischer Flagge unsere Aufmerksamkeit erregt. Der anschließende Klönschnack ergab, dass der Skipper vor 5 Jahren via Grönland über den Nordatlantik gekommen ist und seitdem in Frankreich und England lebt und in Nordeuropa segelt: Ab und zu „Leisure Sailing“ (in 10 Tagen von Glasgow nach Stornoway und zurück) und ab und zu „Serious Sailing“ (in 6 Wochen zum Nordkap und zurück). Was sind wir bequem und faul im Vergleich dazu....

22. – 29. Juni: der Südwesten Schottlands

Von Arisaig aus müssen wir zunächst den berühmt-berüchtigten „Ardnamurchan Point“ nach Süden wieder passieren. Diese Landspitze

A. L U METALL BAU

MONTAGETEAM

Inhaber Axel Lubitz · 24226 Heikendorf · Tel 0431 - 658 77 38

Alu- u. Kunststoff Fenster & Haustüren
Geländersysteme, Treppensysteme
Edelstahl- / Stahlkonstruktionen
Aluminium-Holz-Glasfassaden
Wintergärten

SCHÜCO
U-Wert:
0,8



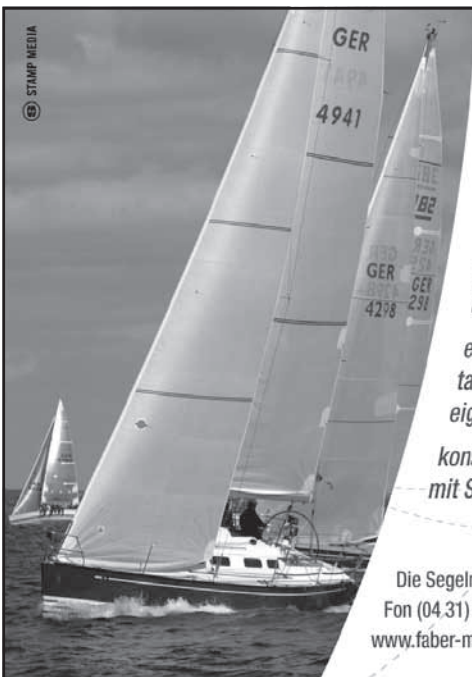
Gartenanlagen · Pflasterarbeiten · Umgestaltung
Schwimm- und Naturteichbau · Dachbegrünung

Jens Matthiesen

Garten- und Landschaftsbau

Langer Rehm 20 f · 24226 Heikendorf · Fon (0431) 24 25 10 · Fax (0431) 24 52 87

© STAMP MEDIA



25 Jahre Faber + Münker
25 Jahre Erfahrung

*schnelle, formtreue
und dauerhafte Segel*

*entwickelt aus
tausenden Seemellen
eigener Ocean-Erfahrung*

*konstruiert und gefertigt
mit Spitzen-Technologie*

Die Segelmacher aus Kiel
Fon (04 31) 68 73 70
www.faber-muenker.de



ze trennt den Norden vom Süden Schottlands und hat unter den einheimischen Seglern das Image, immer schlechtes Wetter, Kreuzseen und Starkwind zu haben. Ungefähr so, wie das Image Skagens für die meisten Ostsee-Segler. Nachdem wir auf dem Weg nach Norden – zu diesem Zeitpunkt noch ohne Wissen um dieses Image – rund um „Ardnamurchan Point“ bei schwachem Wind von vorne völlig entspannt motort sind, haben wir zwischenzeitlich durch die Stories der Segler von unterwegs etwas mehr Respekt. Und entsprechend gestaltet sich der Weg nach Süden: wieder haben wir schwachen Wind von vorne und wieder motoren wir. Nur nicht ganz so entspannt wie auf dem Weg nach Norden. Daraus könnte man ja fast schlussfolgern, dass nichtwissende Menschen entspannter und zufriedener sind. Oder?

Im Norden der Insel Mull angekommen müssen wir uns entscheiden, ob wir im ungeschützten Westen der Insel nach Süden fahren oder im Osten wieder den Sound of Mull benutzen. Trotz des schwachen Windes entscheiden wir uns für die sichere Variante innen rum, da der Wetterbericht südliche Winde zeitweise bis 6 Bft ankündigt und alle Ankerbuchten im Westen der Insel nach Süden hin relativ ungeschützt sind. War auch eine richtige Entscheidung. Denn nachdem wir bei absoluter Windstille im Loch Aline an eine Mooring gehen, brist es in der Nacht wie angekündigt auf. Wir merken allerdings relativ wenig davon, da wir zum einen hier sehr geschützt liegen und zum anderen

nach einigen Gläsern Wein mit der englischen Crew von nebenan – einer weiteren „Mooring-Bekanntschaft“ – bestens geschlafen haben.

Am nächsten Tag haben wir dann wirklich die Nase voll von dem ewigen Motoren. Wir wollen weiter gen Süden und obwohl der Wind genau von vorne kommt, 1 – 2 Knoten Strom gegen uns stehen und das Fahrwasser durch zahlreiche Steine und Inseln eng ist, kämpfen wir uns unter Segeln einen großen Teil der Strecke an der Kreuz nach Süden voran.

Croabh Marina ist wie eine andere Welt für uns nach den letzten 3 Wochen im Norden Schottlands: Total geschützt, Schwimmstege, Wasser und Strom am Steg, W-Lan, warme Duschen – ein Luxus, den wir gar nicht mehr gewohnt sind. Tut aber mal wieder ganz gut. Ist auch erstaunlich, wie sehr man sich nach einer gewissen Einfachheit über ansonsten völlig normale Dinge freut. Und unsere Wäsche sowie unsere diversen Stromfresser (Computer, Photoapparat etc.) können diese Infrastruktur zwischendurch auch mal gut gebrauchen.

Vor uns auf unserem Weg nach Süden liegen jetzt wieder einige strömungsmäßige Besonderheiten. Die erste begegnet uns gleich einige Meilen südlich von Croabh Marina am nördlichen Eingang zum Sound of Jura und heißt Golf von Corrywreckan: Zwischen zwei kleinen, nach Westen vorgelagerten Inseln gibt es eine schmale Durchfahrt von nur einigen hundert Metern Breite und eine Unterwassertopographie,

die abrupt von 100 bis 200 Metern Tiefe auf stellenweise unter 20 Meter Tiefe ansteigt. Durch diese Engstellen drückt ungebremst die Tide aus dem Atlantik, da es hier keinen Schutz mehr durch die Äußeren Hebriden gibt. Der Effekt: Selbst bei ruhigstem Wetter steht dort ein Strom von 10 Knoten und eine Wasserwand von 1 – 3 Metern Höhe. Und es entstehen Strudel, die auch größere Boote mal eben um 180 Grad drehen können. Eigentlich überlegten wir, dort durchzufahren, aber als wir mitbekommen, dass selbst die einheimischen Fischer diese Stelle möglichst meiden haben wir uns doch anders entschieden. Wir fahren den Sound of Jura lieber ganz runter und bleiben hinter den schützenden Inseln. Bedeutet zwar wieder fast 40 Seemeilen motoren bei völliger Windstille, aber allemal besser, als im „Whirlpool“ – so heißt der Golf von Corrywrecken unter den Einheimischen – einmal durchgespült zu werden.

Unser Ziel ist die Insel Gigha, sehr klein, sehr niedlich – erinnert irgendwie von der Atmosphäre her an die Insel Tunö. Nur dass es keinen Hafen gibt, sondern ausschließlich Moorings. Und die sind alle besetzt als wir abends ankommen, weil es nämlich genau wie auf Tunö hier auch alljährlich ein Musikfestival gibt. Und das findet ausgerechnet an diesem Wochenende statt. Also ankern in der relativ offenen Bucht zwischen den Moorings. Nach dem 5. Versuch hält der Anker endlich in dem Boden aus Seegras und hartem Sand. Aber da der Wind zum Abend auffrischt und

schließlich mit 5 bis 6 aus Südosten weht – direkt in unsere Ankerbucht hinein – trauen wir uns nicht für längere Zeit von Bord und das Musikfestival muss ohne uns stattfinden. Schade!

Am nächsten Tag nutzen wir den Südostwind, um zeitig Richtung der Insel Islay abzulegen. Port Ellen auf Islay ist unser letzter Hafen in Schottland. Den Aufenthalt dort nutzen wir für die üblichen Putz- und Wartungsarbeiten und eine kleine Radtour an der Südküste der Insel entlang. Dabei passieren wir auf einer Strecke von nur 5 – 6 Kilometern schon drei der 7 berühmten Whiskey-Destillereien der Insel. Den Whiskey-Liebhabern werden die Namen Laphroaig, Lagavulin und Ardbeg das Wasser im Mund zusammenlaufen lassen. Da Sonntag ist, werden aber keine Führungen angeboten und auch die Destillery-Shops sind geschlossen. Somit kommen wir gar nicht in Versuchung, unsere Bordkasse zu leeren und unsere Bordbar aufzufüllen.

Ein besonderer Höhepunkt am Sonntagnachmittag ist das Fußball WM Achtelfinale zwischen Deutschland und England. Ich nutze die Gelegenheit, mir das Spiel in einem lokalen Pub anzuschauen, wenn auch mit gemischten Gefühlen: Bekomme ich als Deutscher die Aggressionen ab, wenn das Spiel ein falsches Ergebnis bekommt? Meine Befürchtungen waren aber unbegründet: Die Schotten haben lautstark jedes deutsche Tor gegen die Engländer bejubelt. Ist schon ein besonderes Verhältnis, das die Schotten und die Engländer zueinander pflegen. Im Vergleich dazu sind

Preußen und Bayern ja wie ein Herz und eine Seele!

Die zweite Hälfte unseres Sommertröns führt uns von Nordirland entlang der Ostküste der Republik Irland auf die Scilly Islands. Von dort ging es über Cornwall entlang der englischen Südküste über den Ärmelkanal nach Nordfrankreich und Belgien. Die Niederlande haben wir dann auf der „stehenden Mastroute“ binnen von Vlissingen bis Delfzijl durchquert um über die Nordsee und den NOK wieder heimische Gewässer zu erreichen. Mehr zu diesem zweiten Teil der Reise in einem späteren Logbuch oder im persönlichen Gespräch.

Zurück in Möltenort stehen 2652 Seemeilen nach insgesamt 136 Rei-

setagen (davon 71 Tage auf See und 65 Tage im Hafen) auf der Logge unserer WANDA. Wir kommen nach Hause voll überwältigender Eindrücke von Natur und Menschen. Sicherlich war dies nicht unsere letzte Fahrt in diese Region, auch wenn das Segelrevier zu Recht als schwierig gilt. Aber mit sorgfältiger Vorbereitung und genügend Zeit ist auch ein solcher Trörn ohne großes Risiko machbar. Wir können Schottland als Segelrevier wärmstens empfehlen – zumindest denjenigen, die mehr Wert auf unberührte Natur und gastfreundliche Bewohner legen, als auf 22° Wassertemperatur und jede Nacht luxuriöse Marinas mit Landstrom und warmen Duschen.

SEGEL FÜR CRUISING UND RACING YACHTEN

Neu im Programm 2010
Segel + Persenning-Reinigung und Imprägnierung von Red Gull

SCHULTZ-BLUE-LINE SEGEL
- die günstige Alternative -

Anfertigung von Wanten, Stagen und Relingsdurchzügen

Reffanlagen + Montage



wir haben Profil

PROFILTREU · LANGLEBIG · INDIVIDUELL
Beratung & Service vor Ort
Ihr Ansprechpartner: **Uwe Kock**

WWW.SCHULTZ-SEGEL.DE · LANGENKAMPWEG 12 · 24148 KIEL · TELEFON 0431-72 39 79

Sicherheit hat einen Namen.

Gute Beratung ebenfalls:

Reinhard Kraehnke, Marc Menzel

Dorfstraße 17, 24226 Heikendorf

Telefon (0431) 241944, Telefax (0431) 242948

heikendorf@provinzial.de, www.provinzial.de/heikendorf

PROVINZIAL

Alle Sicherheit für uns im Norden

Die Versicherung der Sparkassen 

Fachbetrieb für Yachtelektrik und -elektronik

Dipl.Ing. Hans J Feuerhelm
Ingenieurbüro
Meisterbetrieb

tel: 0431 888 63 68

fax: 0431 888 63 67

mobil: 0160 1510298

post@yachtelektrik-kiel.de

Korügen 9, 24226 Heikendorf

YEK

YachtElektrik-Kiel

Planung
Installation
Reparatur

www.yachtelektrik-kiel.de

**Gartenbau
Landschaftsbau
& Floristik**

Jens Lampert

Dorfstraße 11

24226 Heikendorf

Tel. 04 31-24 10 31

Von Raiatea nach Samoa

Kurt Naujoks

Es war schwierig von Deutschland wegzukommen. Bedingt durch die Vulkanasche musste ich 4x umbuchen, und das bei 3 Fluggesellschaften. Telefone zusammengebrochen, ebenso das Internet, leider auch das Personal. Alle können nur 08/15.

Deutschland wollte mich einfach nicht weglassen. Mein Handgepäck bestand aus 2 Rucksäcken und 3 Laptops, aus einem Rucksack ragte meine UKW-Antenne recht weit heraus. Einchecken kein Problem. Bei der Sicherheitskontrolle kamen dann die Probleme, Antenne geht nicht, zurück zum Flugschalter. Bei BA hatten die tatsächlich einen Karton in der Größenordnung der Antenne, ich musste aber den ganzen Rucksack mit einpacken. Klebeband, auf eine Neues.

Am 24.4.10, 7.30 Uhr Ankunft auf Raiatea. Wurde abgeholt, dann zum Boot. Die Monate hatten Spuren hinterlassen. Meine Kuchenbude war zusammengebunden, Reißverschlüsse kaputt. Mindestens 200 Holzpfropfen vom Teakdeck herausgesprungen. Sonst alles ok.

Es folgten 3 Wochen Arbeitsurlaub. Nach über 6 Monaten Urlaub in Deutschland aber kein Problem.

Nur zur Langeweile: Mast-schiene fixieren, Top-Laterne, UKW-Antenne, AIS-Kabel neu, Beschlag Saling, neue Windmessenanlage, Großfall kürzen, Gasdruckdämpfer



Neues Bimini und zusätzliches Solarpanel

Rodkick tauschen, neues Radio, zusätzliches Sonnenpanel 80 Watt, Gasanschluss, Bimini (Jetzt habe ich auch keine Sonne mehr während des Segelns), Solar Ankerlaterne, Antifouling Anstrich, Polieren, Außenborder (Alle Düsen ausgetauscht, neuer Filter), neue Starterbatterie, Ruderbefestigung Dinghi, Diesel und Benzin. Ich will nicht weiterdenken, es war noch mehr, ja die Teakpfropfen, und, und, und.

Am 18.5.10 endlich ins Wasser. Ich wollte los, es kribbelte. Keine Mooring mehr genommen, einfach weg. War ein Fehler!! Ich habe es nicht gemerkt, aber ich war doch nervös. Für den Kran musste ich die Rollfock



Suvarrow, Haus von Tom Neale, einiges ist noch erhalten, Ofen, Garten



Party auf Suvarrow, Rainbow Runner mit Brotfrucht

lösen und durch ein Fall ersetzen. Jetzt alles wieder anders herum, Leinen, Fender. Und dann machte es Bums, ich saß auf Korallen fest. Auch hier wollte man nicht loslassen. Maschine volle Kante zurück, nichts. Über UKW Hilfe angefordert, aber die hatten Zeit. In der Zwischenzeit habe ich das Boot klariert. Dann eine kleine Welle, und ich war frei. Ich war happy!!!

750 sm lagen vor mir. Endlich wieder segeln. Bis zur Riffdurchfahrt motort, dann wurde gesegelt. 7 Tage lang zu den Cook Island, nach Suvarrow. Komischer Name für die Südsee, das russische Forschungsschiff, das die Insel entdeckte, trug diesen Namen.

Von wegen stiller Ozean, die Welle hat mich ganz schön durchgeschüttelt. Auch bei wenig Wind stehen immer 2m Welle und das geht dann so auf 4m hoch. Mein Schlafplatz war auf dem Fußboden im Durchgang zur Achterkajüte, gut eingekeilt. Kein Schiff weit und breit, die ersten Tage Wind zwischen 15 und 20 Knoten, danach weniger 10 bis 12. Nur Schmetterling gefahren, Genua auf der einen Seite ausgebaumt und

Groß auf der anderen Seite (für die Nichtsegler).

Am 25.5. um 6.30 Uhr Suvarrow in Sicht. Das Atoll ist flach, was man sieht, sind die Palmen. Vor der Insel An-corage den Anker geworfen. War ein Problem, Korallenkopf an Korallenkopf, dazwischen Sand. 10 Boote waren hier vor Anker, 6 davon von

der ARC, round the world. Abends die erste Party auf Tom Neal's Insel. Jeder brachte was mit, lustiger internationaler Abend. Die Insel ist unbewohnt, nur in der Trockenzeit hält sich ein Ranger mit Familie hier auf, und man kann tatsächlich für Cook Island einklarieren. Der Ranger war noch nicht da. Die Insel war unser.

Als wir nur noch 4 Boote waren Barbeque. Antony angelte einen Rainbowrunner. Der wurde eingelegt und Stücke mit Folie umwickelt, und dann rein ins Feuer. Ihr glaubt nicht wie gut und lange Kokosnüsse brennen. Dazu gab es Brotfrucht.

Start am 29.5., nach schwierigem Ankermanöver. Mein Anker lag genau hinter einer großen Koralle und nach



Noch ca. 24 Stunden bis Samoa, brauche eine Krankenschwester



Samoa Dancing bei Aggie Grey's, auch Bloody Mary genannt

20 m eine Wicklung um einen Korallenkopf. Nach 15 Minuten frei. 540 sm nach Western Samoa lagen vor mir.

Viel Wind auf dieser Strecke, selten unter 20 Knoten. Welle extrem, und einige stiegen sogar ins Cockpit. Squalls, Regenschauer. Aber ich immer nur in Shorts. Am 31.5. Sturm, so 32 Knoten Wind. Wollte Genua reffen, ging nicht. Windsteueranlage hielt das Boot nicht mehr auf Kurs, Autohelm auch nicht, also selbst ans Rad. Das Vorsegel schlug und schlug. Schot sprang aus dem Baumbeschlag, und beide Schoten verwickelten sich dermaßen fest, so dass ich über 15 Min. brauchte, um sie zu entwirren. Nun konnte ich das Vorsegel bergen. Der Spinnackerbaum war nur noch am Mast fixiert. Ich stellte ihn so ein, dass er nur bis an die Rollfock stößt. Da hatte ich mich wohl selbst ausge-trickst. Ich hatte beide Hände noch an der Genua, da kam der Baum rüber, und ich habe eins um die Ohren bekommen. Ging für Sekunden in die Knie. Hand ans Ohr, nur Blut. Baum geborgen und dann in den Spiegel geschaut. Linke Gesichtshälfte nur Blut. Verletzt war das Ohr, Außenrand eingerissen. Mullbinde um den Kopf und alles war wieder ok.

Am 2.6. morgens in der Bucht von



Süden Samoa, weißer Sandstrand, Süden von Tsunami beschädigt

Apia, Insel Upolu festgemacht. Anker war verboten, weil die eine neue Marina gebaut haben. Destinee war schon hier. Am nächsten Tag lief Ketchup ein. Alles Freunde von Suvarrow. Hier sind wir eine verschworene Seglergemeinde. Australier, USA, Holland, Frankreich, Schweden und ich. Haben schon viel gemeinsam unternommen. Man glaubt es nicht, für ca. 16 Jahre war Samoa die einzige deutsche Kolonie im Pazifik. Aber von dieser Zeit ist hier nichts mehr zu sehen. Was sie vielleicht haben, sind die vielen Feiertage. Bis jetzt schon 3 Tage miterlebt. Firedancing Wettbewerbe besucht, bei Dunkelheit fantastisch

War bis heute immer im Restaurant essen. Die Preise sind wieder niedrig gegenüber Franz. Polynesien. Man bezahlt in Tala. Hier kann man leben.



Rundfahrt Samoa, Felswassersee

Bericht der Jugendwartin

Heidi Behrends-Mey

Dieser Sommer 2010 war geprägt von sehr vielen Aktionen und Touren der Boote der Jugend - MSK. Die einzelnen Events werden in den folgenden Berichten sehr lebendig dargestellt. Bei allen Unternehmungen waren viele helfende Hände beteiligt, seien es Eltern, Großeltern, Vereinsmitglieder, Trainer, Jugendliche aus dem Verein und unser FSJ-ler Moritz Meyer. Ohne dieses großartige Engagement aller wäre das lebendige Leben der Jugendabteilung nicht möglich.

Die Boote sind alle sehr gut genutzt worden und haben auch an Regatten teilgenommen mit mehr oder weniger guten Ergebnissen. Aufgrund des Alters unserer Optis möchten wir gern einen guten gebrauchten Opti kaufen. Wenn jemand etwas über ein Angebot hört, bitte mich ruhig ansprechen.

Da wir seit dem 1.7.2010 durch Moritz Meyer, der bei uns im Verein sein freiwilliges soziales Jahr ableistet, eine große Unterstützung haben, konnten wir auch erstmals Ferienkurse für Nichtmitglieder anbieten. 15 Heikendorfer Kinder und 6 Optisegler der MSK nahmen an diesen beiden Kursen teil und hatten so viel Spaß, dass jetzt 5 Kinder davon bereits Mitglied geworden sind und einige im nächsten Jahr wieder zu uns stoßen möchten. Um neue Mitglieder zu gewinnen, muss man immer wieder neue Aktionen starten, die Lust auf mehr wecken können. Viele Kinder

würden gern segeln, können es aber aufgrund der Schule und anderer Aktivitäten nicht einrichten. Daher hoffen wir, dass sie sich irgendwann wieder an uns erinnern und dann, wenn die Zeit da ist, zu uns kommen. Besondere Freude macht es uns Trainern, wenn, wie dieses Jahr geschehen, Mitglieder sich nach einer Pause von 2 Jahren wieder an uns erinnern und mit großer Freude bei den Älteren dann wieder einsteigen. Dann weiß man, man hat nicht alles falsch gemacht.

Unser Winterprogramm fängt jetzt an mit dem Wegpacken der Boote nach Durchsicht. Anschließend werden wir uns bis Weihnachten Optigruppen übergreifend einmal die Woche treffen und etwas unternehmen. In den Herbstferien werden wir drei Aktivtage im MSK-Heim veranstalten und dabei Bootspflege, Sport, Kochen, Übernachten und anderes für unsere Mitglieder anbieten. Dann wird es auch wieder Pizza und Waffeln backen und Weihnachtsfeiern geben. Ab Januar wird dann das Segeln in der Theorie in den unterschiedlichen Gruppen gelehrt.

Wir müssen ab jetzt eine sehr große Lücke schließen: unser Holger hört mit der Trainerarbeit im Optibereich auf. Nach 20 Jahren möchte Holger mehr Zeit haben und sich auf seine anderen Aufgaben konzentrieren. Diese 20 Jahre war er der Motor für die tolle Jugendarbeit bei uns im Verein. Holger hatte immer neue Ideen, die dann auch sofort umgesetzt werden mussten. Er telefonierte und überzeugte in Gesprächen immer die



Ehrung durch die Gemeinde Heikendorf

Heidi Behrends-Mey

Am 29. April 2010 lud die Gemeinde Heikendorf zur Sportlerehrung für das Jahr 2009 in die Gemeindesporthalle ein. Bei der Kreismeisterschaft im vergangenen Jahr in Plön waren Anja Hagemeister und Dominic Köll mit unserer neuen Jolle, der RS-Vision Astra, in der offenen Klasse Kreismeister geworden. Somit wurde ihnen die Ehre zu teil, im Rahmen einer kleinen Feierstunde zusammen mit Fußballern, Turnerinnen, Schützen, Tennisspielern, Golfspielern, Kunstradfahrern und einem Segler unseres Nachbarvereins geehrt zu werden und jeweils eine Urkunde und einen Pokal zu erhalten.

Herzlichen Glückwunsch zu diesem Erfolg an Euch Segler und auch an die Trainer.

Helfer, Trainer und Segler und wurde dann mit den tollen Ergebnissen seiner Ideen belohnt.

Alle Kinder, Jugendliche und heute auch schon Erwachsene, die bei Holger das Segeln und die Gemeinschaft im Verein lieben gelernt haben, sagen „**DANKE**“ und werden versuchen, die Jugendarbeit in seinem Sinne fortzuführen. Wir wünschen ihm auch für neue Projekte weiterhin viel Erfolg.

Wenn Sie jetzt sagen: „zur Jugendarbeit habe ich auch Lust“, sprechen Sie mich an. Wir haben großen Bedarf an erfahrenen Seglern, die gern ihr Wissen und Können an Kinder und Jugendliche weitergeben möchten.





*Zu Gast beim
kleinen H.S.V.*



Sportheim Heikendorf

Bistro u. Restaurant
Räumlichkeiten für ca. 200 Personen
Neuheikendorfer Weg 14
24226 Heikendorf

Sportheim.Heikendorf@yahoo.de
Fon 0431 - 24 39 65 / Fax 248 39 35
täglich ab 17-00
Sa. + So. ab 10-00 geöffnet

Inh. Birgit Kuss

**Ihr Partner für
Beratung, Verkauf und Service**

Fachbetrieb und
Service aller Fabrikate

Autohelm-Essing
Service-Depot

Händler für:
SIMRAD
FERROPILOT
ELNA
SAILTRON
DANTRONIK
MÖHRER
PHILIPPI
MASTERVOLT
u. v. A

Funk
Yachtelektronik
Alarmanlagen
Zutrittskontrolle
Mobiltelefone
Telefonanlagen
Videoüberwachung

Schiffs- und
Sicherheitstechnik

☎ 0431/39 1122
FAX: 0431/39 1121
AT: 0172/34 21 305

SIKOM-BÜHLER

Friedrichsruher Weg 125 · 24159 Kiel

Jugendtrainer geht von Bord

Ralf Johanning

Nach 20 Jahren zieht sich Holger Scheidler als Jugendtrainer zurück. Er hat die Jugendarbeit während dieser Zeit nachhaltig geprägt.

20 Mal Ansegeln, 20 Mal Absegeln - für Holger Scheidler war es in diesem Jahr das letzte Absegeln der Jugendgruppe als Trainer. Doch er geht mit einem lachenden und einem weinenden Auge. "Schweren Herzens gebe ich das Amt des Jugendtrainers ab. Jetzt sollen es die Jüngeren richten", sagte Holger Scheidler nach dem Absegeln. Für ihn geht damit eine 20-jährige Trainerlaufbahn zu Ende. "Der Tag hat nur 24 Stunden und ich musste mich entscheiden", erklärt er. Doch er kann ruhigen Gewissens gehen, der Übergang zur nächsten Generation ist ihm gelungen.

Alles begann im Jahr 1990 mit dem theoretischen Unterricht. Im Sommer kam dann die Segelausbildung für die Opti B und Anfängergruppe hinzu. Seitdem hat Scheidler 300 Kinder mit dem Virus Segeln infiziert. Immerhin 200 von ihnen machten unter seiner Aufsicht den Jüngsten-Segelschein. Doch in den Mittelpunkt stellte der ehemalige Jugendtrainer immer den Breitensport und die sozialen Aspekte des Sports. "Den Kindern und Ju-

gendlichen muss das Segeln Spaß machen, dann ergeben sich auch nachhaltige Effekte", sagt Scheidler. Dass es dem Trainer Spaß gemacht hat, zeigt schon sein Engagement. Pro Jahr verbrachte er bis zu 200 Stunden damit, die Kinder auszubilden. Zusätzlich richtete die Möltenorter Seglerkameradschaft unter seiner Führung sechs Jugendmeisterschaften im Segeln des Kreises Plön aus. Hinzu kommen noch unzählige Segelcamps, Borgwedel-Freizeiten, Regatten und viele, viele Gruppenstunden. Damit Holger Scheidler nicht allein für die Kinder verantwortlich war, bildete er auch Co-Trainer und Sportassistenten aus und wurde engagiert von der Jugendwartin Heidi Behrends-Mey unterstützt.

Ein Wunsch bleibt beim Abschied noch: "Ich wünsche mir das „meine“ Jugendarbeit von den jüngeren Trainern so oder so ähnlich fortgesetzt wird."

Foto: Kuhl, KN



Mit uns haben Sie alles
gut be**DACHt**!

Tel. (04 31) 24 20 01
Mölsenortter Weg 14
24226 Heikendorf

DACHDECKEREI
BUSCH GmbH
BAUKLEMPNEREI · FASSADENBAU

Das kleine Strandhaus

Restaurant · Café — Am schönsten Platz an der Kieler Förde.



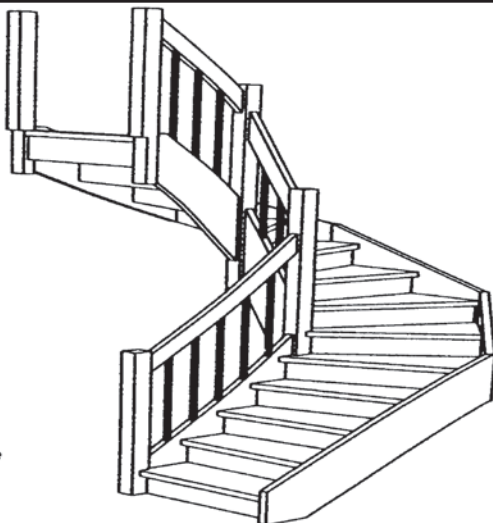
Öffnungszeiten
im Sommer täglich
von 12.00 bis 23.00 Uhr,
danach Öffnungszeiten
erfragen.

Gesellschaften bis 25 Personen. Das kleine Strandhaus · 24226 Heikendorf/Mölsenort · Uferweg 1a
(unterhalb vom U-Boot-Ehrenmal am Badestrand von Mölsenort)
Wir freuen uns über Ihre Reservierung unter Tel. (0431) 24 987

STUFE
FÜR STUFE
MASSIVE
Qualität.

Perfektion
durch über
35jährige Erfahrung

- Treppenbau
- Fensterbau
- Innenausbau
- Wintergärten
- Einbauschränke
- Haustüren



Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne



BREMERT GbR
Hammerstiel 1 · 24226 Heikendorf
Tel. 04 31/24 25 45 · Fax 24 37 95

Freiwilliges Soziales Jahr bei der MSK - Moritz Meyer

Seit dem 1. Juli 2010 beschäftigt die MSK einen FSJ'ler. Moritz Meyer, 20 Jahre alt, ist nun schon seit acht Jahren Mitglied bei der MSK. Schon vor seinem FSJ war er aktiv in der Jugendarbeit des Vereines und hat verschiedene Veranstaltungen und Freizeiten mitorganisiert. So z.B. den Aktivtag 2009 der SJSH oder die Jugendfreizeit in Ascheberg. Auch bei der jährlich stattfindenden Jugendfreizeit in Borgwedel ist Moritz seit seinem Vereinsbeitritt mit dabei gewesen. In den ersten Jahren noch als „lernendes Opti- Kind“ hat er nach einigen Jahren mitgeholfen, den nachfolgenden Kindern den gleichen Spaß mit zusätzlichem Lerneffekt zu bieten, wie er ihn zuvor bekam. Mit zunehmendem Alter hat er dann auch andere Aufgaben übernommen. So pflegt und tankt er seit zwei Jahren zusammen mit einem weiteren Mitglied der Jugendabteilung die Begleitboote des Vereins, so dass diese zu den Trainingszeiten auch einsatzbereit sind. Unterstützung erhalten die beiden Jugendlichen hierbei von dem Takelmeister des Vereins, der ihnen bei schwierigeren Problemen, z.B. mit den Motoren, mit Rat und Tat zur Verfügung steht.

Im Jahr 2009 hat Moritz, ebenso wie schon einige andere Jugendliche vor ihm, den „Trainerschein C Breitensport für Segeln und Surfen“ absolviert. Dieser wurde vom Verein bezahlt mit der Bedingung, dass er beim Optitraining des Vereins hilft.

Diese Regelung führt dazu, dass die Optistunden von immer einem erwachsenem Trainer und ein bis zwei jugendlichen Trainern gegeben werden. Inzwischen hat dies dazu geführt, dass Moritz und Anja (eine Jugendliche der MSK mit Trainer-C-Lizenz) selber eine Gruppe von Optikindern unterrichten.

Seit dem 1.7.2010 ist Moritz nun in seinem „freiwilligen sozialen Jahr“ und hat sehr viel Spaß dabei. Wie er selber sagt, hat er nun „sein Hobby zum Beruf gemacht“. Dieses FSJ bietet dank der Jugendarbeit, die der MSK leistet, einen großen Vorteil sowohl für die MSK als auch für Moritz selber. Denn im Prinzip besteht sein FSJ aus Arbeiten, die er schon vorher für den Verein geleistet hat, nur sehr viel intensiver. Dies hat für die MSK den Vorteil, dass Moritz nicht eingearbeitet werden musste, sondern von Anfang an voll einsatzbereit war. Für Moritz hat das FSJ den Vorteil, dass er eine Arbeit durchführen kann, die ihm sehr viel Spaß macht und gleichzeitig durch das FSJ seinen Zivildienst ableistet.



Schnuppersegeln im Opti

Moritz Meyer

Während der letzten beiden Wochen in den Sommerferien hieß es bei der Möltenorter Seglerkameradschaft ausnahmsweise mal wieder Segeln was das Zeug hält. Diesmal ging es aber nicht darum mit alteingesessenen Optiseglern eine Regatta zu bestreiten, sondern den Segelsport Kindern schmackhaft zu machen, die sonst kaum etwas mit diesem schönen Sport zu tun hatten. In besagten zwei Wochen wurden insgesamt zwei solcher Schnupperkurse angeboten, die vom Ablauf her sich sehr ähnelten.

Am Montag, dem „Kennenlerntag“ hieß es für die Trainer erst einmal büffeln was das Zeug hält. Denn man mag es kaum glauben aber die Namen von 10-12 Kindern auswendig zu lernen erschien doch schwieriger als gedacht. Aber auch die Kinder mussten Begriffe wie Pinne, Schwert, Backbord und Steuerbord neu lernen. So rauchten erst einmal allen die Köpfe, bevor es aufs Wasser ging. Da an diesem Tag noch die Bootsgewöh-

nung im Vordergrund stand, blieben die Segel zunächst an Land und die Optis wurden mit 2-3 Kindern und Paddel ausgestattet. Vormittags wurde der Hafen mit reiner Muskelkraft erkundet und auch das Gebiet vor dem Hafen blieb unseren Augen nicht verborgen. Nach einem stärkenden Mittagsmahl im Vereinsheim wurde nachmittags ein Opti mit einem Segel ausgestattet, sodass alle einmal mit helfenden Kommentaren der Trainer am ersten Tag segeln konnten.

In den darauf folgenden zwei Tagen wurden an Land Manöver wie Wende und Halse besprochen und auf dem Wasser in die Praxis umgesetzt. Da uns die Witterungsbedingungen an diesen Tagen in beiden Kursen einen Streich spielten mussten wir wegen zu starkem Wind im Hafen segeln. Das tat dem Spaß aber keinen Abbruch und jeder kam auf seine Kosten.

Der Donnerstag brachte uns im ersten Kurs das genaue Gegenteil der beiden vorherigen Tage, wir hatten Flaute. Nach kläglichen Versuchen am Vormittag mit dem Segel doch noch eine Brise einzufangen

und vorwärtszukommen, entschieden wir uns am Nachmittag für ein Kentertraining. Dies sah so aus, dass jeder einmal im Hafen einen Opti zum Kentern bringen und ihn danach alleine wieder aufrichten musste. Dies war schwerer als es zunächst schien, denn die Schwimmwesten erwiesen sich beim Aufrichten





des Hafens, in der Heikendorfer Bucht. Dabei frischte im zweiten Kurs der Wind am Nachmittag, während wir auf dem Wasser waren, etwas auf und ein Opti kenterte direkt neben einem Beiboot. Dank des Kentertrainings am Tag zuvor war dies aber kein Problem und der Opti lag schon nach 1 Minute aufrecht im Wasser.

als sehr sperrig und waren andauernd im Weg. Aber schließlich hat es jeder einmal selber hinbekommen. In dem zweiten Kurs zwang uns der Donnerstagvormittag dank starkem Regen und Wind an Land zu bleiben. Wir machten es uns im Vereinsheim gemütlich und knoteten Schlüsselanhänger. Am Donnerstagnachmittag hatte der Regen endlich nachgelassen und wir entschieden uns ebenfalls für ein Kentertraining. Diesmal allerdings ohne Segel, da der Wind selbst im Hafen noch sehr stark war.

Am Freitag schließlich kamen in beiden Kursen alle noch mal zum Segeln. Diesmal sogar außerhalb

Alles in allem hatten sowohl Kinder als auch Trainer sehr viel Spaß. Dieser Spaß spiegelt sich auch in den 4 Neuanmeldungen, die aus diesen Kursen resultierten, wieder.

Trainer der Segelkurse: Anja Hagemeister, Moritz Meyer



Dipl.-Ing. Ralf Hanke

Ingenieur für Schiffbau
und Schweißtechnik

Tel: 0170 / 2 857 857

Werkstatt:
Körügen 9
24226 Heikendorf

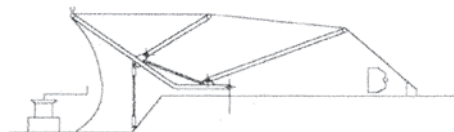
www.artemetall.de

Design in Edelstahl

Planung

Konstruktion

Ausführung



Yachtbeschläge
Balkongeländer

Treppengeländer
Vordächer

Ziergitter
Zäune



Heikendorfer Bücherinsel

Schlitt & Spielhagen

Hafenstraße 22 · 24226 Heikendorf

Telefon: 0431 / 24 30 09

Telefax: 0431 / 24 51 97

Sie suchen Bücher über Schiffe, Segeln, Küste,
Wasser, Meer oder den neuesten Krimi für den
nächsten Törn?

Segeln Sie doch einmal bei uns vorbei!

SZAMEITAT

- Heizungs- und
Sanitärinstallationen
in Neu- und Altbauten

+

KRAMER

- Neugestaltung
Ihres Badezimmers
- Wartung und Reparaturen
Ihrer Heizungsanlage
- Reparaturen und Service

Heizungs- und Sanitärtechnik • Korügen 5 • 24226 Heikendorf

Tel. (04 31) 2 39 82-09/10 • Fax (04 31) 2 39 82-08

MiM Himmelfahrtstour

Nachdem wir uns am Mittwoch-nachmittag getroffen hatten um Proviant für 10 Leute einzukaufen und diesen auf dem Kutter zu verstauen, trafen wir uns am Donnerstagmorgen schon um 9 Uhr. Wir wollten an diesem Tag nach Grauhöft (nahe Kappeln) und da nicht allzu viel Wind vorhergesagt war, hatten wir uns schweren Herzens für diese frühe Uhrzeit entschlossen. Allerdings verflog schon mit der ersten Brise an der Hafenausfahrt jegliche Müdigkeit aus den Gesichtern und wir freuten uns auf eine entspannte Überfahrt. Diese war dann auch recht gemütlich, wobei wir zwischenzeitlich einer Fressattacke erlagen und uns über die Röstzwiebeln, Toast und Ketchup hermachten, die eigentlich für die Hot Dogs am zweiten Abend gedacht waren, aber dazu später. Vor Damp schlief uns leider der Wind ein, so dass wir uns auf die Suche nach einem netten Segler machten, der uns in einen Schlepp nehmen würde. Schnell war einer gefunden, zwar wollte dieser nur bis nach Maasholm, aber das restliche Stück hatten wir uns vorgenommen dann zu pullen. Gesagt getan, holten wir vor Maasholm vier Riemen raus und macht uns an die Arbeit. Dabei scheinen wir so viel Mitleid erregt zu haben, dass wir schon nach ca. 1sm einen weiteren Schlepp angeboten bekamen. Dieser setzte uns vor Grauhöft ab, wo wir uns an unseren alt bekannten Liegeplatz an einem der äußeren Stege legten. Dort hieß es dann erst einmal

Klarschiff machen. Dabei teilten wir uns auf, so dass ein Teil den Kutter aufräumte und unsere Persenning spannte, während der andere Teil nach Kappeln ging, um dort im Seglershop „Prätorius“ die letzten Grundnahrungsmittel für unsere Weiterfahrt einzukaufen. Als diese zurückkehrten, lief gerade die Teamwork, ebenfalls mit Kutterseglern besetzt, ein. Mit diesen saßen wir dann zunächst noch auf dem Kutter zusammen und unterhielten uns über die nächsten Überfahrten und geplante Zielhäfen, bevor wir uns auf den Weg nach Kappeln machten, wo gerade die Dorschtage stattfanden. Dort blieben wir bis ca. 22 Uhr und kehrten dann zurück zum Kutter, wo gerade ein zweiter Kutter aus Louisenlund neben uns anlegte. Mit dessen Besatzung saßen wir noch länger zusammen und ließen den Abend gemütlich ausklingen.

Am nächsten Tag hatten wir geplant, mit dem Lunderkutter und der Teamwork nach Sønderborg zu segeln. Nachdem wir aber bemerkten, dass wir zwar schon seit zwei Stunden aus der Schlei raus waren, aber immer noch Schleimünde knapp 2 Meilen hinter uns sehen konnten, entschieden wir uns anders. Wir segelten stattdessen nach Damp und belegten dort unseren ebenfalls angestammten Platz, 10m vom Strand entfernt. Zunächst hieß es dann wieder Schiff auflaren und Persenning spannen. Parallel dazu gingen zwei von uns zum Hafenmeister, um Hafengeld zu bezahlen und Toilettenschlüssel zu besorgen. Wie schon öfters vorgekommen, verlangte der Hafenmeister

Neubauten - Reparaturen - Winterlager - Service



K N I E R I M
INDIVIDUAL YACHTS

KNIERIM Yachtbau GmbH - Uferstraße 100 - D-24106 Kiel - www.knierim-yachtbau.de
fon: +49 (0) 431 / 30 10 60 - fax: +49 (0) 431 / 30 10 619

Druckgesellschaft mbH Joost & Saxen

Alles rund um den Druck
Täglich zwischen Kiel und Laboe unterwegs

Eckernförder Str. 239 • 24119 Kronshagen
Fon 0431 / 542231 • dgmbh@gmx.de

auch diesmal netterweise von uns als Jugendwanderkutter kein Hafengeld. Nachdem wir den Kutter wieder einigermaßen hergerichtet hatten, mussten wir zunächst unsere am vorherigen Tag vernichteten Lebensmittel nachkaufen, um dann doch noch Hot Dogs mit Röstzwiebeln machen zu können. Diese waren dann auch, trotz Schwierigkeiten mit den „Hot Dog – Brötchen“ sehr lecker. Den Abend nutzten wir für ausgiebiges Duschen (welche in Damp kostenlos sind), setzten uns danach an eine Strandbar und genossen den milden Abend.

Am darauf folgenden Tag standen wir wieder recht früh auf und machten uns auf nach Eckernförde. Nach dem obligatorischen Toilettengang, schnappten sich zwei von uns je einen Riemen und brachten uns raus aus dem Hafen, wo wir dann die Segel setzen konnten. Bei gutem Wind hatten wir am Anfang noch Sonnenschein, während es dann in der Eckernförder Bucht immer mehr zuzog und wir es, im Hafen angekommen, gerade noch rechtzeitig schafften, unsere Persenning über den Kutter zu spannen, bevor der erste Regenschauer einsetzte. Seit dem Zeitpunkt erwies sich der Regen als recht hartnäckig, es gab kaum eine halbe Stunde, in der er aussetzte. Trotzdem machten wir uns daran, wenn auch in Ölzeug, auf dem Steg Dosenravioli aufzuwärmen. Aufgrund des Regens verlief der weitere Abend dann auch weitestgehend unter der Persenning. Wir saßen nett beisammen, spielten Karten und entspannten, während der Regen auf die



Persenning prasselte.

Der nächste Morgen begrüßte uns, wie hätte es anders sein können, mit Regen. Nach kurzer Überlegung einfach den ganzen Tag liegen zu bleiben, rafften wir uns auf. Denn es war unser letzter Tag und wir wollten an diesem noch zurück nach Heikendorf. Und siehe da, pünktlich zum Abbau der Persenning, hörte es auf zu regnen. So kamen wir einigermaßen trocken aus dem Hafen raus und auch während der restlichen Strecke verschonte uns der Regen. Nachdem wir schon ein Stück gesegelt waren, packten wir unsere Frühstückssachen aus und frühstückten ausgiebig auf dem Wasser. Die restliche Überfahrt verlief recht schnell. Als wir aus der Eckernförder Bucht raus waren, riss die Wolkendecke auf und wir konnten noch die letzten Sonnenstrahlen der Himmelfahrtstour genießen. In der Kieler Förde aßen wir noch die letzten Kekse, Chips und was noch so an Lebensmitteln übrig geblieben war, so dass wir gesättigt und immer noch bei Sonnenschein im Heikendorfer Hafen einliefen. Dort räumten wir zum Schluss den Kutter aus und verabschiedeten uns in Vorfreude auf die Pfingsttour eine Woche später.

www.freilauf-rad.de

Ihr Fahrradladen in Heikendorf



Stevens • Fahrradmanufaktur • Koga Miyata
Gudereit • Cycle Wolf • VauDe • Agu Sport


FREILAUF

Dorfstraße 17 • Heikendorf
Tel. (0431) 77 777



Service

Beratung

Montage

Lutz Becking & Ingo Jensen | Am Hafen | D-24235 Laboe

Tel.: +49(0)4343-42 40 66 | Fax: +49(0)4343-42 40 67 | E-Mail: info@becsen.de

Bootskranungen bis 20 t Riggservice Mastentransporte Yachthydraulik
Neuboot-Auslieferung Gebrauchboot-Refit Winterlagerarbeiten
Sommer- und Winterlager (Halle und Freilager) Bootsbauarbeiten und Reparaturen
Stützpunkthändler FSE Tauwerk

Service rund ums Boot

ehemals KNIERIM-Werft Laboe

www.becsen.de

MiM Tour Pfingsten

Am 21. Mai diesen Jahres sind wir gegen späten Nachmittag zu unserer Pfingsttour mit der MiM aufgebrochen und mussten gleich an diesem Freitagabend erfahren, wie schlecht der Wind abends doch sein kann. Bis zum Friedrichsorter Leuchtturm gesegelt, mussten wir Richtung Strande pullen. Zu unserem Glück bot sich ein netter Segler an, uns bis nach Schilksee zu schleppen, so hatten wir dann nur noch wenige Meter bis zum Strander Hafen. Unser Angebot, eine Flasche Sekt für das Schleppen anzunehmen, wurde von dem Segler mit dem Argument ausgeschlagen, dass er selber doch auch mal jung war.

So liefen wir also bei gutem Wetter gegen 20 Uhr in Strande ein und bewiesen unsere Anlegekünste auch gleich mit einem schönen Hafenkino, nach welchem wir dann doch lieber eine Box als Liegeplatz wählten. Unser Abendbrot bestand aus einer schönen Portion Pommes, die wir uns bei einer der Strandbuden holten. Nach diesem schönen Essen kuschelten wir uns in unsere Schlafsäcke und gingen früh zu Bett, da wir alle an diesem Tag noch Schule gehabt hatten und deshalb schon seit circa 6Uhr auf den Beinen waren.

Am nächsten Morgen standen wir früh auf, damit wir noch vor Öffnung des Hafenmeisterbüros auslaufen konnten. Diese Aktion klappte auch sehr gut und mit ein bisschen Aufmunterung und gutem Zusprechen standen dann auch die letzten auf, bevor wir die Segel gesetzt hatten.

Bei leicht nebligem Wetter machten wir mit Kompass und Karte den Kurs Richtung Damp aus, und nach einigen Kreuzzügen hatten wir dann auch den richtigen Kurs ermittelt. Aufgrund von schlechten und wechselnden Windverhältnissen und -richtungen brauchten wir doch recht lange, bis wir kurz vor Damp waren, wo Jürgen Roesch uns dann in seinem Kajak überholte.

Bei – mittlerweile – genialem Wetter liefen wir dann in Damp ein, wo auch bald nach uns die Teamwork ankam. Nach einem kühlen Bierchen und einem Anfreunden mit unseren Nachbarn suchten wir einen guten Fernseher, um das Finalspiel der Champions League zu sehen, Bayern München gegen Inter Mailand. Nach einer 2 – 0 Niederlage für Bayern gingen wir dann auf die für Damp übliche Beachparty, wo wir dann auch ein paar Runden Volleyball spielen konnten. Als wir dann wieder auf dem Kutter ankamen, fanden wir Butscher dort vor und unterhielten uns noch etwas länger mit ihm, bis wir dann auch schließlich ins Bett stiegen.

Lange schlafen? Schöne Vorstellung...natürlich sprang gleich morgens Trutz auf den Kutter und munter gelaunt weckte er uns. Da man müde nicht segeln kann, musste für die ganze Crew eine warme Dusche in den Seglerduschen herhalten, die jeden erfrischt. Also ging es danach frischen Mutes bei gutem Wind Richtung Schlei. Stine hatte sich dazu entschieden, mal wieder Kutter zu segeln, also nahmen wir sie gerne mit. Selbst der direkte Gegenwind aus

Bischoff

Bestattungshaus

persönlich.individuell



Trauerhalle – für kleine und große Trauergemeinden aller Konfessionen persönlich und individuell gestaltet.

Trauerbegleitung – gemeinsam reden, schweigen und zuhören. Schritt für Schritt den Trauerweg gehen.

Bestattungsvorsorge – wird immer wichtiger. Die eigenen Wünsche erkennen – sich mit der Familie abstimmen – den Vorsorgevertrag abschließen.

Wir beantworten Ihnen gern alle Fragen zu den Themen **Erd-, Feuer-, Seebestattungen** sowie **Grabmale** und **Grabmalpflege**.

Sprechen Sie uns an.

Poggendorfper Weg 1a • 24149 Kiel
Teichtor 8 • 24226 Heikendorf
Tel. 0431/202767 • Fax 0431/27417
www.bischoff-bestattungshaus.de

der Schlei störte uns bei dem sonnigen Wetter nicht und so kreuzten wir zwischen den anderen Schiffen durch in die Schlei hinein. Kurz vor Grauhöft bekamen wir dann eine leichte Böe ab, die uns eine Welle ins Boot drückte und die trockenen Regenklamotten leider durchnässte. Da es aber relativ warm war und wir alle guter Laune waren, konnte uns dieses bisschen Wasser auch nicht mies stimmen. Als wir dann endlich in Grauhöft eingelaufen waren, konnten wir unsere Sachen zwischen den Masten zum Trocknen aufhängen. Am späteren Nachmittag sicherten wir uns zusammen mit Familie Brandt dann einen Grill zusammen, feierten noch bis in den späten Abend und spielten teilweise noch mit jüngeren Seglerkindern Fußball oder Fangen.

Leider musste dann schon die Rücktour angetreten werden und auf Vorwindkurs mit leichtem Regen konnten wir die Schlei entlang segeln. Stine war wieder auf die Teamwork gegangen, dafür war Tim bei uns eingestiegen. Bei sehr wenig Wind und Sprühregen schipperten wir also aus der Schlei hinaus und als wir erstmal draußen waren, nahm der Wind auch zu und wir konnten gemütlich in Richtung Heimathafen segeln. Da uns bei dem wenigen Wind (~3 bft) langweilig wurde, hat Sandra die Kochkiste während der Fahrt komplett ausgeräumt und sauber gemacht. Da der Wind noch ein bisschen zunahm, konnten wir einigermassen früh im Hafen einlaufen.

Insgesamt kann man sagen, dass es eine sehr tolle Tour war, viel Sonne

aber leider ein bisschen zu wenig Wind!

MiM auf der Kieler Woche

Christine Pretzer

Vom 19. bis zum 26. zelteten Sina & Nicki Kupzig, Lena Lutter, Sandra Krüger, Anika Levermann, Christine Pretzer, Lasse Mangelsen, Moritz Meyer und Dominic Köll auf der Kieler Woche, um mit der MIM 22 an den Jugendwanderkutterregatten teilzunehmen.

Da die Regatten erst am Montag den 21. begannen und wir nur zu dritt bis dahin waren, vertrieben wir uns die Zeit damit, die anderen Leute, die dort zelteten, besser kennen zu lernen. Abends gingen wir auf die Kieler Woche und schliefen am nächsten Tag aus.

Am Montagmorgen begannen dann endlich die Regatten. Pro Tag waren es ein bis zwei, an einem Tag auch 3 Regatten. Da nur 1 bis höchstens 3 Windstärken herrschten, dauerten die Regatten dementsprechend lange und wir verglühten alle in der Hitze auf dem Wasser.

Die Nachmittage bzw. die freie Zeit vertrieben wir uns in der Sonne, da das Wetter perfekt mitspielte und es sehr sonnig und warm war oder wir unternahmen etwas mit den anderen Kutterseglern.

Am Samstag, den 26., segelten wir erschöpft wieder nach Hause, mit wenig Wind. Alles in allem war die Kieler Woche 2010 mit der MIM 22 eine wunderbare Zeit, die wir genossen haben.

MiM Sommertour

Lena Lutter

Tag 1: Am 11.7.2010 starteten wir mit der MiM in eine sehr schöne, zweiwöchige Sommertour. Wir fünf Mädels (Sina Kupzig, Nicki Kupzig, Sandra Krüger, Tine Pretzer und Lena Lutter, Anika hatte einen Tag vorher einen Unfall und konnte so nicht mit) trafen uns am Sonntagmorgen um 9 Uhr am Møltenorter Hafen, bepackten den Kutter mit unseren Sachen und brachen in eine windleere Zeit auf. Nachdem wir nach anderthalb Stunden noch immer nicht den Heikendorfer Adler passiert hatten, gönnten wir uns eine Abkühlung und segelten weiter, um unser Tagesziel Damp am späten Abend noch zu erreichen.

Tag 2: Früh weckte uns die Hitze am nächsten Morgen und wir beschlossen schnellstmöglich wieder aufzubrechen, um Dyvig noch vor Sonnenuntergang zu erreichen. Dies war mit etwa 35 Seemeilen die längste, eingeplante Route unserer gesamten Tour. Kaum hatten wir den Hafen erreicht und festgemacht, donnerten zwei Gewitter auf uns nieder und wir waren froh, relativ trocken geblieben zu sein. Mit einem ausgiebigen Abendessen ging auch dieser Tag recht schnell für uns zu Ende.

Tag 3: Am nächsten Tag segelten wir weiter nach Faaborg. Die Sonne schien und wir hatten uns trotz Sonnencreme alle ordentlich verbrannt. Dank gutem Wind segelten wir schneller als geplant nach Faaborg und ergatterten uns einen guten Liegeplatz. Zum Abendessen

gab es Pizza mit 1,20m Durchmesser!

Tag 4: Da in der Wettervorhersage ein starkes Gewitter für den kommenden Tag angekündigt war, planten wir einen Hafentag ein. Diesen nutzten wir um das erste Mal auszuschlafen und für eine ordentliche Shoppingtour durch Faaborgs kleine Stadt. Letztendlich blieb das Gewitter aus, sowie der erhoffte Shopperfolg, doch wir hatten dennoch einen schönen, sonnigen Tag.

Tag 5: An unserem fünften Tourtag stand die Strecke von Faaborg nach Svendborg an. Schon nach drei Stunden erreichten wir früh, etwa um 13 Uhr, den Hafen. Wir kämpften etwas mit der Strömung im Stadthafen, gewannen jedoch und lagen schließlich in einer Riesenbox. Wieder schien die Sonne, nur am Abend begann es leicht zu regnen.

Tag 6: Durch Glück fanden wir einen Schlepp, der uns am nächsten Morgen durch die Strömung zog, sodass wir anschließend entspannt unsere Reise weiter nach Rudkøbing fortsetzen konnten. Aufgrund des guten Wetters und auch des Windes entschlossen wir uns schließlich weiter bis nach Ærøskøbing zu segeln. Diesen Hafen erreichten wir am frühen Abend. Wir kochten geschlagene 3 Stunden Kartoffeln und verkrochen uns irgendwann ins Bett, wo nachts wieder ein Gewitter auf uns niederprasselte. Trotz allem hatten wir es warm und gemütlich!

Tag 7: Wir beschlossen den Tag ruhig anzufangen und ließen uns eine Menge Zeit um Energie zu tanken. So machten wir uns irgendwann auf

den Weg um unsere geplante Ankerbucht anzulaufen. Von einem Gewitter überrascht waren wir letztendlich froh, einen Segler gefunden zu haben, der uns bis in den Hafen zurückschleppte, wo es um einiges ruhiger war. Das Gewitter wütete jedoch nicht lange. Kaum waren wir im Hafen hörte es auf zu regnen, aber wir hatten keine Lust mehr zurück zur Ankerbucht zu segeln! So verbrachten wir auch unseren zweiten Tag in Æroskøbing, jedoch die erste Nacht im Yachthafen!

Tag 8: An diesem Tag segelten wir wieder früh los, nachdem wir am Vortag so blöd vom Regen überrascht worden waren. Unsere Sachen waren noch immer nicht ganz trocken und so versuchten wir während der Fahrt alles trocken zu bekommen. Nach kurzer Zeit erreichten wir Søby und machten erst mal eine Weile Pause, bei der wir alle einschliefen. Zum Abendessen gab es Kartoffeln mit Soßenbinder, weil wir den Rest vergessen hatten. Somit endete auch dieser lustige Tag, ehe wir uns umgedreht hatten.

Tag 9: Für den nächsten Tag hatten wir uns wieder etwas Aufregenderes überlegt! Endlich wollten wir unsere Ankerung durchsetzen und hatten uns mit einem anderen Kutter zum Ankern „verabredet“.

Wir machten uns auf den Weg nach Høruphav und erreichten diese Bucht nach acht, aber gefühlten fünf- undzwanzig Stunden. Dank der Sonne hatten wir wenigstens die Chance weiter braun zu werden. Der Abend wurde sehr lustig und wir hatten gar keine Lust mehr schlafen zu gehen.

Tag 10: Dank der Hitze wurde uns das Ausschlafen wieder verdorben. So machten wir uns früh auf um weiter zu segeln, nach Sønderborg. Dort angekommen schnappten wir uns wieder einen guten Liegeplatz und machten uns selbstverständlich erst mal auf den Weg zum Shoppen. Schließlich kehrten wir voll bepackt zurück zu unserem Kutter. Am Abend mussten wir feststellen, dass eine Straßenlaterne direkt vor der MiM stand, was uns das Einschlafen leider nicht wirklich erleichterte.

Tag 11: Wir beschlossen noch einen Tag in Sønderborg zu bleiben und machten uns irgendwann bei Sonnenschein und stehender Luft auf zum Strand, wo wir den ganzen Tag verbrachten. Wir trafen noch den Plöner Vereinsvorsitzenden, der zufällig ein paar Plätze weiter mit der Teamwork lag. Am Abend gab es mal wieder Gewitter, aber daran waren wir ja letztendlich schon gewöhnt!

Tag 12: Um halb 7 verließen wir unser Bett um direkt wieder aufzubrechen! Bei gutem Wetter segelten wir nur kurze Zeit nach Kappeln! Dort angekommen gingen wir erst mal wieder in die Stadt, gönnten uns jeder ein dickes Eis und bestellten uns zum Abend richtig leckeres Essen. Abends regnete es mal wieder.

Tag 13: Aufbruch nach Damp! Relativ früh verließen wir ausgeschlafen wieder den Hafen, fanden einen Schlepp der uns aus der Schlei zog, und segelten bei wenig Wind weiter! In Damp gönnten wir uns einen leckeren Crêpe und freundeten uns mit den verfressenen Möwen an, die doch

Fit durch Herbst & Winter

Heißer Rabe

- Eine gelungene Frucht-kombination aus leckeren Säften!
- Fruchtsaftgehalt: Mind. 97%
- Ohne Alkohol!
- Mit Vitamin C
- Heiß geliebt an kalten Tagen!



Reformhaus Dr. Engmann

Inh. Gesa Pekrun
Dorfstr. 6
24226 Heikendorf
Tel: 0431/24 87 2 15

Reformhaus

natürlich gesund leben

Bewährter Schutz auf allen Meeren: Die Gothaer Versicherungen für Bootseigner.

Sie suchen einen Partner, der Ihnen bei jedem Wellengang zur Seite steht? Mit Versicherungen, die Ihnen umfangreichen Schutz garantieren? Dann haben wir die optimalen Lösungen für Sie.

Generalagentur Kiel - Gothaer Wassersportcenter
Michael Küppers u. Peter von Essen
Hopfenstr. 47, 24103 Kiel
Tel. 0431-6 20 19, Fax 0431 - 67 35 68
generalagentur_kiel@gothaer.de, www.gothaer.de



Gothaer

Wir machen das.

glatt beschlossen hatten unseren Crêpe zu klauen. Somit endete für uns mal wieder ein aufregender Tag!

Tag 14: Auf nach Hause! Diesmal machten wir uns nichts aus früh aufstehen und segelten gemächlich zurück, Richtung Heimat! Wir hatten Glück mit dem Wind und es blieb auch während der Überfahrt seltsamerweise trocken! Braun gebrannt erreichten wir Mädels irgendwann Möltenort und waren auch froh, endlich wieder ein richtiges Bett zu haben. Fazit: Es war eine wunderschöne, wenn auch teilweise regnerische und chaotische Sommertour, die wir gerne noch verlängert hätten!

Himmelfahrtstour mit der Teamwork Bastian Stopp

Am 13. Mai ging es wieder los: die von uns (wie jedes Jahr) bereits über den Winter hinweg lang ersehnte Himmelfahrtstour begann (endlich). Möp, Susanne, Carsten, Lisa, Tina, Stine, Borsti, Johanna, Patti, Basti enterten die Teamwork mit guter Laune und warmen Klamotten. Von beidem haben wir auf der Tour recht viel Gebrauch gemacht, vor allem weil es noch ziemlich schattig auf dem Wasser war. Nachdem wir auf dem Wasser mit einem Leuchtturmbier die Tour begannen, nahmen Patti und Johanna dieses Event als Anlass, um uns den freudigen Grund zu überbringen, warum Johanna bis Anfang November kein Leuchtturm-

bier trinken kann. Mit der gelungenen Überraschung machten wir uns nun auf den Weg nach Schleimünde und schließlich nach Kappeln.

Dort gingen wir traditionsgemäß in der Bierakademie ein paar Rippen essen wo wir schließlich einige Lunder Kuttersegler wiedergetroffen haben. So richtig sonnig war es am nächsten Tag dann auch nicht, was Stine allerdings nicht davon abgehalten hat, sich mal richtig zu sonnen. Nach einem kleinen Tanz auf dem Vordeck ging es weiter nach Sønderborg zur Bade-Anna im Hafenbecken, welche temperaturbedingt nicht besonders lang ausfiel. Die Aufwärmrunde unter Deck verlief sich in einem gemütlichen Abend auf der Teamwork.

Am nächsten Morgen haben wir gleich nach dem Frühstück schon mal unseren Spi aufgeweckt, damit wir nach Schleimünde vor dem Wind nach Dampf braten konnten, um unseren letzten Hafen anzulaufen. Danach kam dann die Aufwärmphase im Kongresszentrum sowie leckeres Futter an Bord und die Melone. Den Abend schlossen wir sehr gelungen mit einer (kleinen) aber durchaus lustigen Dusch-Session ab, sodass wir morgens frisch und munter mit 10,5 Knoten den Rückweg antreten konnten (aber nicht wollten).

Fazit: Auch wenn wir dachten wir hätten keine Sonne gehabt, kamen wir mit einem Sonnenbrand in Möltenort an, der Wind hat nicht gefehlt und der Spaß ist auch nicht zu kurz gekommen. Der einzige Nachteil an der Tour war: sie war zu kurz.

**Agentur -
YACHTBROKER**



**MENSE -
TECHNIK**

baltic sea

Yachtkauf – Yachtverkauf ist Vertrauenssache

Kompetenz und Sachkunde schafft dieses Vertrauen auf beiden Seiten

Mit über zehnjähriger Erfahrung und einigen hundert Abschlüssen möchte ich Sie bei der Verwirklichung Ihrer Absichten unterstützen.

Von der Ermittlung des marktgerechten Verkauf oder Kaufspreises
über eine Bestandsaufnahme bis zur Komplettabwicklung incl.
Vertragsvorlage, Überwachung der Zahlungsmodalitäten und
abgesicherter Treuhandverwaltung der Zahlungsmittel

Alles aus einem Guss durch den Partner Ihres Vertrauens

Yachtangebote im Internet unter >www.yacht-mense.de< e-Mail: info@yacht-mense.de

Ruf den Mann ders kann

Die Sicherheit der Gasanlage an Bord Ihrer Yacht ist für Sie als Skipper ebenso wichtig wie eine funktionierende Rettungsinsel !

ca. fünfzig zu überprüfende Positionen müssen im Dienste der Sicherheit alle zwei Jahre durch einen Sachkundigen nach DIN G 608 geprüft werden.

Prüfbescheinigung und Prüfstempel dienen im Schadenfall als Nachweis gegenüber Behörden und Versicherern.

Nicht experimentieren, alle zwei Jahre eine Prüfung investieren !

mense-technik Neptunweg 5, 24321 Hohwacht Telefon: 04381-418603 Fax: 04381-418604

Unsere Tour mit der Teamwork Nicki Kupzig

Am 17.09.2010 starteten wir, Andreas, Jörg, Lasse, Christine, Sina und ich (Nicki) um 16.30 Uhr unsere lang ersehnte Tour. Am ersten Tag segelten wir bei West-Süd-West mit 6 Windstärken nach Maasholm. Sina, die gerade mal 3 Monate ihren SKS-Schein hatte, wollte gleich ans Steuer und segelte uns in 3,5 Stunden und mit 2 Reffs im Großsegel 22sm nach Maasholm.

Einigen von uns wurde in der Eckernförder Bucht schon ein bisschen mulmig, aber das verflog, als wir weiter unter Land segelten. Um 20.30 Uhr erreichten wir endlich im Dunkeln den Hafen Maasholm, wo wir uns erstmal mit Chili Con Carne für den nächsten Tag stärkten. Leider mussten wir auch feststellen, dass einige Schlafplätze nass geworden waren.

Der 2.Tag begann erst um 11 Uhr. Unser Ziel war Sonderborg das wir mit West 4-5 auch schaffen sollten. Also segelte Sina uns nichts ahnend, mit 2 Reffs im Großsegel in Richtung Sonderborg. Einige Schauer zogen zum Glück an uns vorbei, sodass wir am Anfang noch ziemlich gut vorankamen. Doch als wir bei Bredgrund waren, zog ein großer Schauer auf und wir bargen das Großsegel. Leider hatte auch der Wind so gedreht, dass wir nach Sonderburg hätten kreuzen müssen. Da schlug unser Skipper, der im Schauer auch das Steuer übernommen hatte, vor nach Fynshav zu segeln. Also machten wir uns nur noch mit dem Vorsegel auf den Weg.



Die letzten 2 sm von insgesamt 25 sm übernahm Lasse das Steuer, allerdings fuhren wir auch mit dem Motor.

Um 15.45 Uhr legten wir nach diesem anstrengenden Segeltag an und genossen die wärmende Sonne. Nachdem wir die Segel weg gepackt hatten mussten wir erstmal den kleinen Hafen Fynshav, wo von uns nur Jörg schon mal war, unter die Lupe nehmen.

Unser letzter und längster Tag begann nicht so gut. Erstmal mussten wir schon um 09.30 Uhr auslaufen und zweitens regnete es leicht. Bei SW 4 liefen wir mit 2 Reffs im Großsegel und mit der Fock 2 also aus und machten uns auf den weiten Weg (40sm) nach Hause. Unterwegs nahmen wir bei Windstärke 6 das Großsegel runter und wir segelten nur noch mit der Fock weiter. Leider hielt der Fäkalientank nicht dicht, sodass Sina und ich noch das ausgelaufene Nass wieder aufwischen mussten. Um 16 Uhr kamen wir erschöpft in den Möltenorter Hafen, machten klar Schiff und tranken zum Abschluss ein Bierchen und Cola.

Es hat uns allen einen riesen Spaß gemacht.

Anker-Auf-Regatta mit der MiM

Jenny Janszen

Anker-Auf-Regatta/Viking Telecom Regatta – Rund ums Kieler Feuer am 25. September 2010 mit Stine, Lisa, Basti, Carsten, Wolfgang, Karsten, Laura, Borsti, Spy, Jenny.

Endlich mal wieder Kutter segeln! Die Anker-Auf-Regatta ist immer eine tolle Veranstaltung und somit war es klar, dass wir dort starten würden!

Dieses Jahr wurde sie zusammen mit der neuen Traditions-Segler-Regatta ausgerichtet und brachte einige Änderungen mit sich. Es wurde nicht wie sonst in der Möltenorter Bucht sondern vor dem Camp 24/sieben gestartet und auch das Ankern und beim-Dudelsack-Segel-setzen wurde von einem normalen Start-System verdrängt.

Freitag Abend wurde eingekauft, die Regatta-Segel aufgezogen und der Kutter segelfertig gemacht und bei wenig Wind und später auch Regen in den Reventlou-Hafen gesegelt bzw. gepulvt um Samstagmorgen gut ausgeschlafen direkt aus Kiel starten zu können.

Die Steuermannsbesprechung ließen wir sausen und nutzten unsere Beziehungen zur Wettfahrtleitung um letzte Infos einzuholen. Der Plan, rund um den Kieler Leuchtturm zu segeln wurde netterweise abgesagt und so sollte es bei etwa 3 Bft. und Sonnenschein nur zur Tonne K5 gehen und dann zurück ins Ziel.

Der Start war etwas konfus, da statt Schall- und Flaggensignalen alles über Funk geregelt wurde und

die großen Traditions-Segler wahllos Schüsse abgaben und hupten. Dennoch lief es für uns von Anfang an sehr gut. Wir segelten irgendwie zwischen Vorwind- und Am-Wind-Kurs teils sogar mit Spi mit einigen kleineren Booten zusammen und ließen die „Großen“ schnell hinter uns. An der Tonne fuhren wir eine etwas übermütige Roll-Wende und dann ging es schon zurück. Zwischen Kraftwerk und Ziel mussten wir doch noch 4 Wenden fahren und schon hupte es und die Regatta war vorbei.

Wir entschieden aufgrund der frühen Stunde die MiM direkt wieder nach Möltenort zu segeln, aufzuklaren und nach einer kleinen Döner-Pause über Land zur Siegerehrung in die Hörn zu fahren. Um 19 Uhr wurden dort recht emotionslos die Gewinner der „Rund ums Kieler Feuer“-Regatta in den jeweiligen Klassen verlesen (wir landeten auf Platz 2) und dann begann der eigentliche Spaß des Abends: die Siegerehrung der „Anker-Auf“-Regatta des Museumshafen Kiel e.V. Jedes Schiff wurde erwähnt, eine kleine Anekdote durfte nicht fehlen und die Sonderpreise und Wunsch-Preise wurden verliehen. Die MiM ersegelte den zweiten Platz in der Gruppe der offenen Boote und erhielt einen Blumentopf.

Im Anschluss gab es noch Bier und eine phantastische Band, die bis in den späten Abend die Gäste in der Hörn unterhielt!

Eine schöne Wettfahrt, aber der Wunsch für nächstes Jahr ist auf jeden Fall die Original „Anker-Auf“-Regatta!

Heinrich-Heine-Schule Seminar**Jörn Gundermann**

Mitte September stand wieder eine Exkursion mit der Schülervvertretung (SV) der Heinrich-Heine-Schule (HHS) an, mit der deren außergewöhnliches Engagement gewürdigt und gleichzeitig an SV-spezifischen Themen gearbeitet werden sollte.

Nachdem wir 2009 zwangsläufig die „MiM“ statt der „Teamwork“ nutzen mussten und sich dabei herausstellte, dass das Kuttersegeln den Schülern viel mehr gefiel, fiel die Entscheidung zugunsten der Kombination aus MiM und unserer „Sigá Sigá“ sehr schnell. Wieder war es kein Problem, beide Schiff voll zu besetzen, auch der gemeinsame Einkauf gestaltete sich schnell und unkompliziert – nun musste nur noch das Wetter passen. Das tat es - allerdings eher für ein Wochenende im November, nicht aber für September. Eine Absage der Tour kam nicht in Frage, allerdings wurden angesichts der leicht angeschlagenen Gesundheit einiger Mitfahrer sehr schnell die „Bumsbretter“ der „MiM“ gegen die Behaglichkeit des MSK-Heimes getauscht. Bei 5-6 Bft. und ständigen Schauern war das sicherlich eine gute Idee. So konnten wir abends nicht nur gemütlich in großer Runde klönen, sondern auch Spiele spielen und die Reste der Getränke ohne Stegmarathon entsorgen...

Tagsüber wurde natürlich geseelt, die häufigen Schauer konnten uns – nachdem auch der Letzte sich angemessen angezogen hatte – nicht schocken. So segelten die „MiM“ und

„Sigá Sigá“ quasi im Formationsflug über die Förde, stets zwischen Kiel und Bülk wegen der doch recht kräftigen Böen, die den Kutter bei 7 Knoten immer wieder ins Surfen brachten – ein Riesenspaß! Gerade am Freitag hatten wir noch mächtig viel Glück mit dem Wetter, als in Heikendorf mehrfach „Land unter“ war, wir jedoch auf der Strander Bucht im Sonnenschein segelten. Wenn Engel reisen...

Einen herzlichen Dank an die „Susanne und Dr. Klaus Reger-Stiftung“, die diese äußerst gewinnbringende Veranstaltung der HHS schon zum dritten Mal ermöglichte. Es ist eine wirklich einzigartige Möglichkeit, die hervorragende Arbeit der an der SV beteiligten Schülerinnen und Schüler angemessen zu würdigen und dabei gleichzeitig einige wichtige Seiten der SV-Arbeit zusätzlich zu stärken: Wo, wenn nicht an Bord eines vergleichsweise kleinen Segelbootes, kann Teamfähigkeit erprobt und ausgebaut, etwas Neues hinzu gelernt und in ruhiger Atmosphäre nachgedacht und sich ausgetauscht werden? Ganz nebenbei konnten einige Schüler auch noch ihr seglerisches Talent entdecken oder ausbauen und Grundkenntnisse in Wetterkunde, Navigation, Kochen, Abwaschen und Persenning spannen erwerben – oder auch einfach mal Stille ertragen. Ich denke, jeder hat von dieser Tour viel mitnehmen können.

Danke auch an Dominic und Moritz, die mit ihrem Können und blanker Kraft an den Riemen der Tour und dem Kutter Vortrieb brachten, und an die MSK!

Yachttransporte

www.sleepy.de

info@sleepy.de

Ihre Spezialisten in Schleswig-Holstein und Europa

Wasserwaage 1a
24226 Heikendorf
Tel. 0431/23 94 60
Fax 0431/24 36 35



foerdenautic@t-online.de

Winterlager & Service

Segelfreizeit Ascheberg

Kinder Campzeitung, Moritz Meyer

In diesem Jahr veranstaltete die MSK wieder ein Segelcamp in Ascheberg für die Optikinder. Als Pendant zur Winterfreizeit steht bei der Sommerfreizeit die Praxis des Segelns im Mittelpunkt. Heidi, Holger, Anja, Moritz und Dominic planten die Freizeit. So hatten sich die Jugendlichen in der Vorbereitung verschiedene Spiele überlegt, die man neben dem Segeln, was im Mittelpunkt stehen sollte, an Land spielen konnte. Die erwachsenen Betreuer stellten den Kontakt zur Ascheberger Segler Gemeinschaft her und organisierten einen Platz zum Zelten auf dem Vereinsgelände und das Vereinsheim als Küche und Aufenthaltsraum. Ebenso Anmeldezettel und Essensplanung wurde von den Erwachsenen vorgenommen. Die Segelfreizeit selbst sah dann wie folgt aus: Nachdem die Optis schon

zwei Tage vor Beginn der Freizeit von Eltern der Kinder hinggebracht worden waren, mussten wir bei der Ankunft am Sonntagabend nur noch die Zelte aufbauen. Danach brauchten wir aufgrund der immensen Hitze eine Abkühlung und stürzten uns bei einer nahe gelegenen Badestelle in den Plöner See. Am nächsten Tag ging dann das eigentliche Programm los. Nach dem Frühstück ging es mit den Optis raus auf den Plöner See zum Segeln, dabei wurde schon an Land die erste wichtige Baustelle, an denen die Trainer arbeiten mussten, schnell sichtbar: Das Auftakeln. Dies dauerte geschlagene 1,5 Stunden, viel zu lange. So wurde beschlossen mit Hilfe der Jugendlichen die nächsten Tage das Auftakeln mit zu unterstützen und so eine Routine bei den Kindern hervorzurufen. Auf dem Wasser wurden dann an den ersten beiden Tagen zunächst Dreiecke gesegelt, mit Hauptaugenmerk auf die



Pflanzenverkauf und Blumenfachgeschäft



Garten- und Landschaftsbau

Gartenneuanlagen und -umgestaltung
Erstellen von Gartenteichen, Setzen von Sichtschutzzäunen
Heikendorf, Hammerstiel 2, (Gewerbegebiet), Tel. (0431) 24 33 68

KLAUS GESCHE

Gärtnermeister



Station *- mit Autogas -*
Arne Dahmke

Heikendorfer Weg • 24248 Mönkeberg • Tel. 0431 / 2 34 36

Unsere Wash Tec Portalwaschanlage
NEU "Soft Care Pro" NEU

*Keine Bürsten mehr - nur noch Soft Tecs -
sanftes und sehr sauberes Waschen ohne Druck.*

 Täglich Frühstück ab 05.30 Uhr 
Bei uns erhalten Sie alle gängigen Telefonkarten

www.yachtwerft dick.de

Neubau von Holzyachten - Innenausbau - Reparaturen
Restaurierung klassischer Holzyachten
Nirobeschläge - Lackierungen - Service vor Ort

Yacht- & Bootswerft Helmut Dick, 24 226 Heikendorf, Korügen 9
email: yachtwerftdick@t-online.de
Tel. 0431 - 33 02 99, Fax 33 18 89

Kurse zum Wind. Auch hier griffen die Jugendlichen mit in das Trainingsgeschehen ein und gaben den Opti Kindern Tipps zum Segeltrimm und Bootshandling.

Jeden Tag war vormittags und nachmittags eine Segeleinheit geplant. Dabei blieb immer ein Trainer an Land und bereitete mit tatkräftiger Unterstützung von verschiedenen Eltern der Kinder das Mittagessen und das Abendbrot vor. Zudem waren so immer mehrere Personen an Land, die einzelne Optis, die aus verschiedenen Gründen während des Trainings in den Hafen segelten, entgegennehmen konnten. Abends wurden dann verschiedene Aktionen mit den Kindern durchgeführt, welche die Jugendlichen vorbereitet hatten. Die Tage sahen wie folgt aus:

Montag: Heute am 12.07.2010, unserem ersten richtigen Tag in Ascheberg, sind wir schon vor dem Frühstück baden gegangen. Wir liefen nur mit Badesachen die 100 Meter zur Badestelle und sprangen sofort in das Wasser. Das Frühstück nach dem Baden war dann sehr lecker.



Nach dem Frühstück haben wir die Boote aufgetakelt und uns segelfertig angezogen. So konnten wir recht bald aufs Wasser und segeln gehen. Auf dem Wasser hatten wir ziemlich viel Wind und Welle, sodass man sehr aufpassen musste um nicht zu kentern. Nach ungefähr 1,5 Stunden sind wir wieder in den Hafen gesegelt und haben Mittag gegessen, heute gab es Milchreis. Anschließend ging es wieder aufs Wasser zum Segeln, wo wir noch einmal Wenden geübt haben. Nach dem Abtakeln haben wir noch einmal kurz gebadet, bevor es dann Würstchen zum Abendessen gab. Nach dem Abendessen haben wir eine kleine Nachtwanderung gemacht und hatten dann noch ein wenig Zeit zum Spielen, bevor es zu Bett ging.

Dienstag: Heute Morgen sind wir wieder vor dem Frühstück baden gegangen und haben danach ausgiebig gefrühstückt. Dabei trudelten alle so nach und nach ein, da einige noch schliefen. Als

Therapieangebote z.B.

• **Manuelle/Neurophysiologische Therapie** z.B. bei Blockaden

• **Lymphdrainage • Skoliosebehandlung**

• **spez. Schmerztherapie** z.B. bei Kopfschmerz

• **osteopathische Techniken** z.B. Cranio-Sacrale

• **Kiefergelenktherapie • Massage • Moor • Taping**

Praxis für Physiotherapie

Heinz Hegger

PT, Manualtherapeut

Im Winkel 3a • 24226 Heikendorf

Tel. 0431/2108650

Termine nach Vereinbarung, alle Kassen / BG / Privat

TAXI HEIKENDORF

☎ (0431) 2 46 00 + 2 46 66 + 24 25 26

Gisela Dreyer
Bügelsäge 9 • 24226 Heikendorf

Tag- und Nachtdienst, Stadt-, Nah- und Fernfahrten, Krankenfahrten
Kleintransporte, Material- und Kurierfahrten.

Kleinbus bis 8 Personen

Rollläden



Vordächer



Markisen



Insektenschutz



Jalousien • Rollläden • Markisen

STAAL
– Meisterbetrieb –

24113 Kiel • Stadtrade 18
Tel. 0431/68 89 98

24248 Mönkeberg • Tel. 0431/23 23 50

Besuchen Sie auch unseren Info-Shop
in Mönkeberg, Heikendorfer Weg 89, neben Quelle



schließlich alle aufgestanden waren und gefrühstückt hatten, ging es wieder aufs Wasser. Dort segelten wir zunächst zwischen der Hafeneinfahrt und einer roten Boje vor dem Hafen hin und her. Dann wurde von den Trainern ein Dreieckskurs ausgelegt, um den wir herum segeln sollten. So konnten wir die einzelnen Kurse zum Wind gut üben. Einigen war es zu viel Wind zum Segeln und andere hörten zwischenzeitlich auf, da sie den Baum an den Kopf bekommen hatten, aber im großen und ganzen sind doch die meisten auf dem Wasser geblieben. Nach Ankündigung durch Anja wurde das Spiel „Ballticker“ gespielt, bei dem es das Ziel war, einen Ball in den Opti des Gegenspielers zu werfen, um ihn so zu „ticken“.

Als wir zu Ende gespielt hatten, fuhren wir wieder in den Hafen, damit wir Mittag essen konnten. Es gab Reiseintopf. Nachdem Holger seinen Mittagsschlaf beendet hatte, segelten wir wieder raus und fuhren zuerst einen Halbwindkurs und später wieder unseren Dreieckskurs. Anschließend gab es eine Wettfahrt, die Jan Eric gewann. Zurück im Hafen gab es Hot

Dogs als Abendessen, danach noch eine kleine Dorfralley, bei der diverse Fragen beantwortet werden sollten. Danach gingen wir alle völlig geschafft ins Bett, konnten und wollten aber noch lange nicht schlafen.

Mittwoch: Heute haben wir alle etwas länger geschlafen. Die Anstrengungen der letzten Tage macht sich schon ein wenig bemerkbar. Wir sind nach dem Frühstück zum Auftakeln der Boote gegangen um zu segeln. Heute hatten wir wieder ziemlich viel Wind, sodass nicht alle gesegelt sind, sondern auf den Beibooten mitfahren. Nachdem wir wieder zwei Regatten gesegelt hatten, fuhren wir in den Hafen und sind noch vor dem Mittagessen einmal baden gegangen. Zu Mittag gab es heute Kartoffelpuffer. Nach dem Mittag sind wir ein zweites Mal zum Segeln raus gefahren, diesmal fuhren wir ziemlich weit zu einer anderen Insel (der Prinzeninsel) mit Badestrand. Dort durften wir baden und Eis essen, bevor wir wieder zurück fuhren. Allerdings mussten wir vorher noch Michels Opti wieder einfangen, der weggetrieben war. Nach dem Abendessen (wir haben gegrillt)

veranstalteten die Trainer noch einen „Camptriathlon“ mit den Disziplinen Schwimmen, Laufen und Optipaddeln. Vor dem Schlafen gehen durften wir dann noch eine Weile spielen.

Donnerstag: Heute haben Michele und Inga den ganzen Platz aufge- weckt. Nur Holger ließ sich davon nicht stören, so dass alle anderen mit zu seinem Zelt gingen und ihn weckten. So konnten wir dann endlich baden gehen. Nach dem Frühstück takelten wir noch ein letztes Mal unsere Boote zum Segeln auf, denn morgen sollte es schon wieder zurück nach Hause gehen. Auf dem Wasser segelten wir wieder zuerst zum Spaß und dann bei einer Regatta um die Wette. Cara war die erste seit Anfang der Woche, die heute kenterte. Aber sie trug es mit Fassung und zog sich im Hafen schnell um, um weiter segeln zu können.

Als sie wieder draußen war, gab es gleich die nächste Kentierung. Diesmal von Jan, der eine Ente hin- legte. An Land gab es dann noch nach dem Mittagessen eine MSK-Taufe von Holger für 4 Kinder, „Aufsteiger des Segelns“ (sie wurden ins Wasser geschmissen und getauft).

Am Nachmittag fuhren wir dann noch zwei Regatten, bevor die Optis wieder verladen und von einigen Eltern nach Heikendorf gefahren wurden. Abends gab es noch eine Siegerehrung, bei der alle Spiele, Regatten und sonstige Aktivitäten mit in die Wertung einfließen. Zum Schluss ließen wir den Abend bei gemütlichem Zusammensitzen um ein Lagerfeuer ausklingen.

24-Stunden-Regatta Teamwork

Jenny Janszen

Endlich wieder ganze 24 Stunden segeln! Die Vorfreude war schon Wochen vorher sehr groß und wie fast immer stand die Crew auch am Tag vorher noch nicht so ganz fest... Aber, wie sonst auch, kamen dann doch noch genug Leute zusammen: Andre, Susanne, Carsten, Basti, Juli, Lisa, Stine, Jenny.

Freitagmittag wurde noch das Notwendigste eingekauft, das Boot klar zum Auslaufen gemacht und das Wetter ausführlich diskutiert. Wie erwartet hatte jeder einen anderen Wetterbericht gelesen, und wenn es mal die gleiche Quelle war, so doch andere Interpretationen, was die Wahl des Vorsegels nicht einfacher machte.

Dann wartete schon die Steuer- mannsbesprechung, die teilweise ganz amüsant war.

Endlich ging es los! Ablegen, Segel hoch ziehen, Sonnenschein und 2-3 Bft. genießen und ein wenig Manöver üben. Und dann? Nun ja, pünktlich zum ersten Signal war der Wind verschwunden. Voll und ganz weg! So trieb die gesamte Flotte in Richtung Startlinie und versuchte



sich irgendwie in der Nähe dieser zu halten. Kurz vorm Start drehte sich die Teamwork auch noch um 360°, ohne dass wir etwas tun konnten! Etwa 7 Minuten später trieben wir über die Linie und trösteten uns damit, dass alle das gleiche erlebten – da nützt auch die beste Wettervorbereitung nichts.

Wenig später kam endlich eine Brise auf, alle Boote setzten sich in Bewegung und einige zogen sogar Spinnacker! Wir nahmen Kurs auf die Schlei, genossen die vorher geschmierten Brötchen und hatten beste Stimmung an Bord. Der Stopp in Maasholm verlief super und wir machten uns auf den Weg durch den Sonnenuntergang nach Søby. Kurze Verwirrung wo der Briefkasten ist – finden – Postkarte einschmeißen – und los! Ab nach – ja wohin denn nur? Der Wetterbericht verhieß nichts Gutes. Weniger Wind und drehen sollte er auch noch. Also erstmal Richtung Kieler Förde. Es war inzwischen Morgen, eiskalt, neblig und der Wind machte was er wollte. Am-Wind-Kurs halten hieß knapp Maasholm wieder zu erreichen - Minuten später wieder etwas völlig Anderes und die Navi-Software zeigte noch lange nur lustige Schlängel-Linien. Endlich schafften wir es doch noch in die Schlei, jedoch war das Manöver aufgrund von Strömung nicht das Schönste und unser Bugkorb musste leider als Abstandshalter herhalten. Kurze Begutachtung ergab immerhin nur ein Verbiegen, keine größeren Schäden. Von dort aus ging es unter Spi nach Wendtorf. In Sichtweite verließ uns der Wind wieder und so langsam ging

die Rechnerei los, was an Strecke noch zu machen wäre und ob man es wagen sollte, noch einmal weiter weg zu segeln. Wieder raus aus dem Hafen blickten wir auf eine spiegelglatte Außenförde und entschieden uns zwischen Laboe, Strande und Wendtorf zu pendeln. Wir segelten also bei etwa 1 bis 3 Bft. alle 3 Häfen je zweimal an – nun mag sich jeder selbst ausrechnen mit welcher Konstellation man die meisten Seemeilen mitnimmt! Nun ja, in Laboe mussten Briefmarken nachgekauft und an Bord Postkarten gebastelt werden.

Den Weg ins Ziel nahmen wir unter Spi in Angriff und es zeigte sich wieder, dass das Gefühl, viel zu früh ins Ziel zu segeln richtig täuschen kann! Vor Kitzberg drehte der Wind auf Süd und ließ uns doch glatt bei fast keinem Wind nach 23 Stunden und 58 Minuten über die Linie kreuzen!

In Mönkeberg wurde schnell aufgeklärt und dann ging es an Land, Logbuch abgeben, Beine vertreten und Freibier trinken (wobei der Hafenmeister das erste Fass unfreiwillig im Leuchtturm verspritzte...). Als wir endlich beschlossen noch kurz Abendessen zu kochen (Ravioli) ging es mit der Siegerehrung los! Leider war es schon dunkel und spät und es waren nicht mehr alle Crews vollständig.

Dann die Krönung des Wochenendes: Platz 1: Teamwork!!! Wir hatten knappen Vorsprung vor dem Rest unserer Gruppe! Nach Essen, ein paar Bierchen und gemütlichem Ausklingen lassen des Abends fielen wir müde und zufrieden in die Kojen.

Wir führen auf über 1000m² Gartenmöbel



schröder

Garten- und Baumarkt

Baustoffe, Gartenmöbel, Gartengeräte und
Gartenzubehör

Gas-Füllstation (für Camping, Gewerbe)

Korügen 7
24226 Heikendorf

Tel. 0431 / 241302 + 242603
Fax. 0431 / 243682



**Café Fährhuus
Möltenort**

Bäcker Schlüter

Laboer Weg 34 · 24226 Heikendorf
Telefon 0431/24 13 79

NOTDIENST

24226 Heikendorf, Korügen 14
Tel. 0431 / 243020 Fax 245124

www.glaserei-schulz.de
e-mail: info@glaserei-schulz.de

◀ Parkplätze direkt vor der Tür. ▶

GLASFACHBETRIEB

- ✓ Reparatur-Schnelldienst
- ✓ Spiegel und Glasplatten
- ✓ Duschabtrennungen
- ✓ Bildereinrahmungen
- ✓ Alles aus Glas und Spiegel



Kreisjugendmeisterschaft im Segeln des Kreises Plön

Heidi Behrends-Mey

In diesem Jahr sollte die Kreisjugendmeisterschaft im Segeln wieder an der Ostsee stattfinden und wir als MSK zusammen mit der WVM und dem HYC hatten uns bereit erklärt, die Regatten durchzuführen. So war das Wochenende 3. und 4. Juli 2010 für unsere Jugendabteilung und die Eltern schon verplant. Wir hatten vor unserer Zusage bereits die Eltern gefragt, ob sie wieder mitmachen würden. Diese sagten spontan ja, da es immer viel Spaß macht, so eine Aktion zusammen durchzuführen.

So konnten wir nach mehreren Planungsgesprächen 90 Kinder und Jugendliche mit 73 Booten bei uns begrüßen. Die Regatten fanden auf zwei Regattabahnen statt: Eine für die Jollen und eine für zwei Optigruppen mit verschiedenen Starts. Um die Regatten reibungslos durchführen zu können, wurden Boote und vor allem Eltern und ältere Jugendliche, die nicht mehr teilnehmen durften,



organisiert und auf dem Wasser, bei der Versorgung der Segler und im Wettfahrtbüro eingesetzt. Es wurden 5 Wettfahrten an den zwei Tagen gesegelt; und das bei schönstem Sommerwetter und Windstärken zwischen 1-3.

Die Ergebnisse für unsere Jugendlichen waren sehr gut: in vielen Klassen fanden sich unsere Segler im Mittelfeld und im Opti schaffte Jan Peerke Conradi sogar den 3. Platz von 26 Booten.

Da am Samstag ein Deutschland-Spiel der Fußballnationalmannschaft stattfand, setzten einige Crews zwei Regatten aus und haben sich somit einen besseren Platz in der Rangfolge verdorben. Es hat sich aber gelohnt: Deutschland hatte gewonnen.

Da wir in Opti C mit 8 Booten am Start waren, die alle gut gesegelt haben, war die MSK bester Verein in Opti C und über alle Gruppen erfolgreichster Verein über alles.

Wir gratulieren allen Seglern zu ihren Erfolgen und danken allen Helfern sehr für ihren Einsatz. – ohne Euch alle würde so eine Veranstaltung nicht funktionieren.



„Goldener Schäkel“ in Bad Segeberg

Moritz Meyer / Heidi Behrends-Mey

Am Samstag dem 02. Oktober um 10 Uhr trafen wir uns alle zur Abfahrt nach Segeberg. Neben 8 Kindern kamen noch 6 Jugendliche und 1 erwachsener Betreuer mit. Da die Boote von allen schon am Vortag auf die Trailer geladen worden waren und wir auch sonst von Werkzeugkasten bis Pütz alles eingepackt hatten, konnten wir sogleich losfahren. Die Autofahrt dauerte eine gute Stunde, bevor wir dann am „Großen Segeberger See“ ankamen, die Boote wieder entluden und auch gleich auftakelten. Nachdem die Boote dann alle zu Wasser gelassen waren, ging es ab zur Anmeldung, wo wir erfuhren, dass es noch eine gute Stunde bis zur Steuermannsbesprechung dauerte. Aber auch diese ging relativ fix mit Schlafsachen ins Vereinsheim bringen, einem kurzen Rundgang über das Gelände und dem Anziehen der Segelsachen um. Nachdem die Steuermannsbesprechung vorbei war und sich alle Kinder über den Regattakurs (Up and Down's) im Klaren waren, ging es aufs Wasser. Das schöne war, dass die Regattaleitung beschlossen hatte,

die Regatten ausschließlich in dem vorderen Teil des Segeberger Sees auszusegeln, so dass es für die Eltern und Betreuer etwas zu gucken gab. Am Samstag wurden 3 Regatten gesegelt, sodass um ca. 17h wieder alle Kinder drinnen waren und nach dem Abtakeln ihren Bären - Hunger bei Salat und Pizza im Vereinsheim stillen konnten. Nach dem Abendbrot hieß es dann zunächst spielen was das Zeug hält. Gut und gerne 2 Std. spielten wir Spiele wie „das kotzende Känguru“ und das „Impuls-Spiel“, bei denen auch andere Kinder, die ebenfalls im Vereinsheim übernachteten, mitspielten. Um ca. 22h ging es dann im Anschluss auf zur Nachtwanderung durch Segeberg. Dabei ging es auch des Öfteren über „Schleichwege“, die sonst keiner von uns entdeckt hätte. Aber schließlich haben wir es doch noch einmal auf den Kalkberg zu den Fledermäusen (die uns teilweise dicht über den Köpfen flogen)



und wieder zurück zum Vereinsheim geschafft. Wieder im Vereinsheim angekommen, war es auch schon an der Zeit Sinas Geburtstag zu feiern, die am Sonntag Geburtstag hatte. Bei Kuchen und Schokoküssen saßen wir noch gemütlich beisammen und haben den Abend ausklingen lassen.

Am nächsten Tag gab es keine weitere Steuermannsbesprechung, da der Kurs derselbe sein sollte wie am Vortag. Von daher wurden gleich nach dem Frühstück um 9h die Boote aufgetakelt und teilweise repariert, da ein zwei Bändsel gerissen waren. Um 10.30 dann war der erste Start. Da auch am Sonntag drei Regatten gesegelt werden sollten, gab es nach den ersten beiden eine Pause für die Kinder, in der sie sich mit ihren Essensgutscheinen ein Mittagessen holen konnten. Nach der letzten Regatta für dieses Wochenende wurden die Optis direkt aus dem Wasser auf die Trailer verladen. Dies dauerte dank einiger helfenden Hände und guter Organisation nur 15 Minuten. Für 8 Optis eine ziemlich gute Bilanz. Leider mussten wir dadurch noch eine gute halbe Stunde auf die Siegerehrung warten. Alles in allem war es ein sehr schönes Wochenende, auch wenn nicht alle mit ihren ersegelten Plätzen zufrieden waren. Alle hatten doch sehr viel Spaß.

Der besondere Dank gilt den Jugendlichen, die die Betreuung und das Coachen der Kinder freiwillig übernahmen, da sie selbst mehrmals als Optisegler an dieser Regatta teilnahmen und Segeberg in toller Erinnerung haben.

Die MSK-Jollengruppe

Die Trainer Andreas Kupzig und Jörg Köll

Der Theoretische Unterricht begann im Februar. Dort sprachen wir z.B. über Spi- und Gennackertrimm, Bedienung des Baumniederholers oder des Travellers, wir lernten mit Leinen umzugehen und machten auch ein Segel-Quiz. Anfang Februar ging es wieder nach Borgwedel an die Schlei. 15 Jugendliche fuhren mit, die auch einen Großteil der Organisation übernahmen. Nach der Jugend-JHV, wo auch die Bootsobmänner und Jugendobfrau gewählt wurden, begannen wir gleich mit den Bootsarbeiten, erst im Keller an den Riggs, später, Ende März dann an den Jollen. Größere Arbeiten an den Jollen standen nicht an, nur am Pirat „Pille“ musste der Schwertkasten wieder hergerichtet werden. Dank an Peter Reese, der die GFK-Arbeiten an den Jollen immer schnell erledigt.

In diesem Winterhalbjahr waren auch wieder die Führerscheinkurse, wobei Nicki, Sandra und Felix den



SBF-See und Sina den SKS bestanden. Für den SPOSS-Schein haben wir in diesem Jahr mit Praxis angefangen, bei der sich Linda, Katinka, Aeuke, Thore, Sven, Laura, Lisa und Björn den Aufgaben stellten.

Insgesamt hatte die Jollengruppe 6 Neu-Zugänge in 2010.

Moritz hat im Rahmen des sozialen Jahres, das er bei uns macht, erfolgreich den Trainer C bestanden.

Bei der jährlichen Schießsportwoche der Vereine in Heikendorf hat es unsere MSK-Jugendmannschaft-„Mädchen“ geschafft den 1. Platz zu erschießen und gewannen so den Wanderpokal. Die „Jungen“ belegten den 9. Platz, auch gut!

Die Praxis: Erst Mitte Mai ging es auf das Wasser. Beim Ansegeln wurde der neue Pirat auf den Namen „Otto S.“ von Lycka Brandt getauft. Da die KJM in diesem Jahr bei uns an der Kieler Förde stattfanden, trainierten wir natürlich fast ausschließlich dafür, denn in etlichen Jollen waren neue Crews, die zum ersten Mal antraten. Im Piraten belegten Sina und Nicki



(Piet) den 3. Platz, Lasse und Marc (Otto S.) den 4. Platz und unsere Anfänger Laura und Lisa (Pille) den 6. Platz. Im Splash hatte sich Sandra leider noch den Kreismeistertitel auf der Zielgeraden abnehmen lassen und wurde so 2. Im Laser belegte Felix einen 5. und Lena einen 6. Platz, die auch den Pechvogelpokal für immer gute Laune bekam. Im privaten 420er belegten unsere beiden Conradis, nämlich Insa und Aeuke den 2. Platz.

Große Teile der Jollengruppe ging dann auch mit der „Mim“ auf die Kieler Woche. Dort an Land war alles ok, doch auf dem Wasser wurde mit sehr harten und unfairen Bandagen gesegelt, das unseren Jugendlichen nicht gefiel.

In den Sommerferien wurden die Jollen wieder sehr viel von Jugendlichen und erwachsenen Seglern gesegelt. Es kam zu keinen größeren Schäden, doch habe ich das Gefühl, das viele einfach nur segeln wollen, die kleineren Instandsetzungen aber einfach vergessen werden. Will der Nächste segeln, muss er sich erstmal das Material zusammen suchen und



oder kleinere Reparaturen durchführen. Das bringt natürlich keinen Spaß!

Von Mai ab übten wir jeden Donnerstag für die praktische SPOSS-Prüfung, die Ende September war. Es bestanden dann auch die Praxis Linda, Katinka, Thore, Lisa, Laura.

Leider wurde der Ehrenmalpokal für Jollen der Splash

/ Flash - Klasse wegen Mangels an Meldungen abgesagt. Hier organisierten wir dann sehr schnell eine kleine Ersatzregatta in der Heikendorfer Bucht mit 9 Jollen und 11 Seglern, die mit einem gemütlichen Grillabend endete.

Auch die „MiM“ ging wieder auf Sommertour und wurde wieder mal von einer reinen Mädchencrew unter der Führung von Sina, durch die westliche Ostsee und dänische Inseln geschippert. Dazu gibt es einen vollständigen Bericht in diesem Heft.

Im September dann machten Sina, Nicki, Tine, Lasse, Jörg und ich noch eine Wochenendtour mit der „Teamwork“, die sehr windig war, aber auch viel Spaß gemacht hat. Siehe auch dazu den gesonderten Bericht in diesem Heft. So konnten dann Sina und auch Lasse ihre SKS-Ausbildung festigen.

Zum Absegeln wurde nochmals zusammen gesegelt und die Preise vergeben:

Vereinsmeister: 1. Nicki Kupzig, 2. Sina Kup-



zig, 3. Sandra Krüger. Wanderpokal der Piraten: 1. Sina und Nicki Kupzig in „Piet“, 2. Laura Liebetrau und Lisa Zuleger in „Pille“, 3. Lasse Mangelssen und Marc Reineking in „Otto S.“. Wanderpokal der Splash: 1. Sandra Krüger, 2. Anja Hagemeister. Wanderpokal der Laser wurde leider nicht ausgesegelt.

Zum Abschluss des Jahres steht wieder unsere Weihnachtsfeier, von der Jugend organisiert, mit Spiel, Spaß und guter Laune an.

Zum Schluss möchten wir besonders den Firmen Grünheid, Oleu und Markmann danken, da sie sehr zum reibungslosen Ablauf der Jollen-Trainings beitrugen.





Italien ohne Sizilien macht gar kein Bild in der Seele: hier ist der Schlüssel zu allem, schwärmte schon Goethe, als er 1787 Sizilien für sich entdeckte.

Tun Sie es ihm doch gleich und entdecken Sie Italien von seinen schönsten Seiten – aus 1. Hand mit den Augen des Italieners!

Sebastiano Gallina (Foto) begleitet seine Gruppen und steht ihnen individuell, sachkundig und kompetent von A bis Z zur Seite.

Schließen Sie sich seinen Gruppenreisen an und erleben Sie schöne, erholsame und informative Urlaubstage im Land, wo die Zitronen blühen.

Unsere nächsten Erlebnisreisen:

01.11.2010 - 08.11.2010 PALERMO & LIPARISCHE INSELN

15.11.2010 - 19.11.2010 VENEDIG – La Serrenissima

28.11.2010 - 03.12.2010 ROMA – die ewige Stadt

04.02.2011 - 11.02.2011 Wandern und die Düfte SIZILIENS genießen

Weitere geplante Ziele in 2011 sind: Istanbul, New York, Sardinien, Bologna & Emilia Romagna, Piemont & Cinqueterre, Toskana & Florenz, Apulien.

Wer lieber auf kulinarische Entdeckungsreise gehen möchte, für den bieten sich Sebastiano's exklusive Kochabende an! Bereiten Sie in einer Gruppe bis 10 Personen ein komplettes italienisches Menü zu und genießen Sie dieses bei einem unvergesslichen Abend im stilvollen Ambiente.

Weitere Angebote, Reisen, Wein & Leckereien bei
INSULA GALLINA GmbH – Fleethörn 64 – 24103 Kiel
Tel. 0431 – 58 78 770 – www.insula-tours.de - Montags geschlossen

Wir buchen nicht nur Italien! Alle gängigen Veranstalter sind unsere Partner und in unserem Reisebüro buchen wir gern ihren ganz individuellen Pauschalurlaub!

MSC-Kreuzfahrten OLIMAR DER-Tour TUI NECKERMANN ECCO

Absegeln der Jugendabteilung

Heidi Behrends-Mey

Nach Wochen mit schlechtem Wetter am Dienstag und immer viel Wind konnte am 28.9.2010 das Absegeln der Jugendabteilung mit 12 Optis, 2 Piraten, dem Jugendwanderkutter und der Teamwork bei schönstem Segelwetter stattfinden. Insgesamt waren dann ca. 50 Kinder dabei. Nachdem alle auf dem Wasser waren, gab es ein Segelspiel mit Naschi-Vergabe. Wieder im Hafen zurück wurden die Boote abgetakelt und dann im Vereinsheim eine Stärkung, die von den Eltern vorbereitet wurde und die auch anschließend dabei waren, eingenommen. Vorher gab es allerdings noch die Pokale für die in den einzelnen Gruppen durchgeführ-

ten vereinsinternen Regatten. Sieger in der Opti A Jahreswertung wurden Jan Thode (1. Platz), Inga Brandt (2. Platz) und Niklas Falk (3. Platz). Der Wanderpokal der Opti A Gruppe ging an Jan Thode. Die Jüngsten Optikinder erhielten, da Regatten noch nicht möglich waren, jeder eine Tasche für die Theorieunterlagen geschenkt. Weiterhin konnten an die Kinder der Segel-AG der Heinrich-Heine-Schule und an die Kinder der Optigruppe insgesamt 12 Jüngstenscheine vergeben werden. Bei den älteren Kindern, die in diesem Jahr in die Jolle umgestiegen waren, erhielten 2 Mädchen den SPOSS-Schein. Einige andere aus dieser Gruppe haben zwar die Praxisprüfung bestanden, aber müssen jetzt im Winter noch die Theorie machen.



aktiv markt
Ristow

*immer ein
Tick besser!*

Tobringer 4 • 24226 Heikendorf
☎ 25 80 600

• Lotto Toto

Nutzen Sie auch unseren

Lieferservice

an Haus und Boot

jeweils Dienstag und Freitag

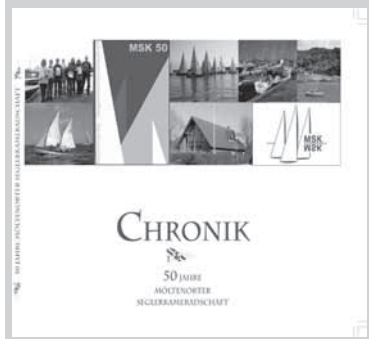
- Anruf genügt -



Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 8-20 Uhr Sa 8-16 Uhr

MSK-Chronik

Die MSK-Chronik und das Bild von Katharina Noack zum Vereinsjubiläum sind noch in der Heikendorfer Bücherinsel zu erwerben



Erwachsenenjollengruppe

Annette, Felix, Harald

Die Jollengruppe für Erwachsene trifft sich immer freitags um 16.45 Uhr. Wir haben 18 Mitglieder, wovon durchschnittlich mehr als die Hälfte in unterschiedlicher Besetzung zum Training da ist. Heike Sacher (Organisation) und Jürgen Roesch (Praxis) leiten die Gruppe. Zum Trainingsbeginn um 17.00 Uhr sollten alle Teilnehmer umgezogen und bereit sein.

Es folgt eine kurze, aber wichtige Besprechung: Die Erfahrung, der Trainingsstand und die Anzahl der Anwesenden müssen zu den Anforderungen, die das Wetter stellt, passen! Können alle sicher aus dem Hafen segeln? Wer kann Begleitboot fahren? Oder brauchen wir sogar zwei? (Laufen überhaupt beide?). Was soll trainiert werden? Sind alle Jollen einsatzbereit? Anregungen aus der Gruppe werden natürlich auch berücksichtigt. Nachdem das passende Material gefunden ist, werden die Jollen auf dem Bootsplatz in der Regel gemeinsam segelfertig gemacht und

ins Wasser gebracht.

Für uns Anfänger war schön, dass wir gleich mitgenommen wurden und dabei waren. Heike und Jürgen haben immer dafür gesorgt, dass wir mit einsteigen konnten und aufs Wasser kamen. Daher sind wir eigentlich eher Einsteiger als Anfänger. Regelmäßiges Antreten am Freitag ist jedoch nötig, damit sich die vielen, kleinen Segelgeheimnisse von mal zu mal ein wenig lüften. So hat es einige Freitage gebraucht, bis in dem finsternen Kellerraum des MSK ein Segellager mit System erkannt wurde. Beim Aufrühen der Boote zeigte sich auch, dass eine Woche schon sehr lang sein kann: Die Kombinationsmöglichkeiten aus Schoten, Leinen, Blöcken und Klemmen reduzierten sich anfangs nur langsam. Üben bedeutet eben häufiges Wiederholen.

Der Einstieg in die Einhandjollenwelt geschah, wie es sich gehört, mit einem Optimisten. Das erste Mal allein aus dem Hafen! Der Optimist war eine wichtige Erfahrung, aber einmal sollte reichen!

Ein weiteres prägendes Ereignis war ein Freitag mit einem plötzlichen und vor allem heftigen Wetterumschwung. Uns Einsteiger haben die Varianten, die das Wetter bereithält, einigen Respekt eingeflößt. Das Verhalten bei schwierigem Wetter muss geübt sein! Und vor allem darf das Material nicht noch zusätzliche Probleme bereithalten. Seit diesem Freitag hat un-



sere Gruppe auch bei Windstärke 0 eine Übungsaufgabe: Kentertraining.

In der letzten Woche der Sommerferien war tägliches Training angesagt: Der Verein hat sich in Form vom 1. Vorsitzenden und einigen erfahrenen Jollenseglern bemüht, den Kenntnisstand unserer Gruppe zu erweitern bzw. anzugleichen. Die Woche war auf jeden Fall hilfreich und darf gerne 2011 wiederholt werden. Für den Rest der Saison hatten wir Moritz fest als Begleitbootfahrer zur Verfügung und Kai Ermoneit, ein erfahrener Jollensegler, hat das Training häufig unterstützt. Besonderen Dank an beide.

Schade, dass unsere erste richtige Saison jetzt schon endet. Es fängt gerade an, dass der Hafen einem nicht mehr so klein vorkommt. Als Fazit stellen wir fest: Wir haben immer viel Spaß gehabt und fühlen uns in der Gruppe gut aufgehoben. Unser Dank geht an alle, die uns in dieser Saison unterstützt haben. Nun wollen wir die letzten Segelstunden genießen und freuen uns schon jetzt auf das nächste Jahr.



Skippertraining

Hanfried Loss

Im August startete das Skippertraining auf der Teamwork. Seit dem treffen sich Doris, Rolf, Jens, Alexander, Thomas, Benjamin, Hans-Werner und ich jeden Donnerstag.

Auf dem Programm stehen Fragen der Törnplanung, der Schiffsführung und der Seemannschaft, die bei den Führerscheinlehrgängen in der Regel nicht zur Debatte stehen oder schon etwas länger her sind. Das sind vor allem Übungen im Umgang mit der Teamwork in verschiedenen Situationen. Themen wie z.B.: Gepflogenheiten an Bord, was ist wo?, Stauräume, Sicherheitsmittel, Segelwahl, was für welchen Wind?, Knoten, Hafenmanöver, An- und Ablegen, Segelmanöver, Navigation mit und ohne PC, MOB, ...

Jedesmal wird eine Person zum Skipper ernannt, der dann an dem Abend das Kommando hat. Das Programm wird in Abhängigkeit vom Wetter gewählt. So hatten wir z.B. einen Regentag genutzt, um Anlegen und Ablegen in verschiedenen Boxen des Hafens zu üben. Eine Sache, bei der man viel in Bewegung war, sich selten hinsetzen musste und wo die Segel nicht nass wurden. Hier waren natürlich alle mal als Skipper gefragt.

Das Training soll im nächsten Jahr fortgesetzt werden. Darin sind sich alle Beteiligten einig.

Für den Verein, dem die Nutzung der Teamwork ein Ansinnen ist, ist es ein guter Weg, die Yacht bekanntzumachen.



Christa Schütt

Fenstergestaltung
Atelier Deko Stoffe
Sonnenschutz nach Maß

Viehkamp 5
24226 Heikendorf

Tel. 0431 / 249 07
Fax 0431 / 239 80 18

www.christa-schuettt.de
post@christa-schuettt.de



Schon jetzt an neue Bootspolster für das Frühjahr denken!

Oder wollen Sie in der nächsten Saison wieder auf versparkten und durchgelegenen Polstern zur See fahren?

Wir fertigen Ihnen exakt zugeschnittene Bootspolster in unterschiedlichen Qualitäten und Härten an.
Sie finden bei uns eine große Auswahl an geeigneten Stoffen.

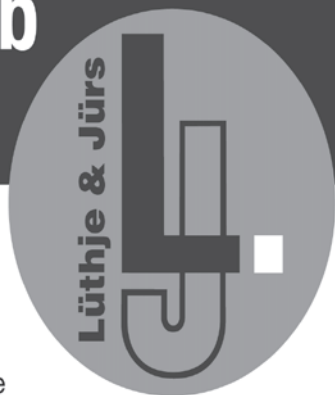
Rufen Sie an oder kommen Sie vorbei

**DER
SCHAUMSTOFF
LADEN**

Hamburger Chaussee 70 · 24113 Kiel
Telefon: 0431/6499664
www.schaumstoffladen.de

Ihr Fachbetrieb rund ums Rigg

Wir beraten Sie kompetent und umfassend. Bitte rufen Sie uns an oder besuchen Sie uns. **Unser Werkstatt- und Prüfservice** steht Ihnen im Haus und mobil zur Verfügung. Überzeugen Sie sich von unserer Leistungsfähigkeit!



Lüthje & Jürs GmbH & Co. KG
Wellseedamm 9 · 24145 Kiel

Fon: 0431-71 82 90
Fax: 0431-71 82 920

www.luethje-juers.de

Der „Spielplatzführer“ oder Segeln mit Kindern

Sönke, Meike, Merle und Jule Rathje

Eigentlich beschreibt man immer die sportlichen, erlebnisreichen Segeltouren an dieser Stelle, so haben wir es in der Vergangenheit auch gemacht. Aber inzwischen sind unsere Kinder mit 7 und fast 4 Jahren in einem Alter, in dem man sehr bewusst den Segelurlaub angehen muss, um die „Kleinen“ bei Laune zu halten und vielleicht auch für den Segelsport aufmerksam zu machen. Sie sollen nächstens Jahr schließlich wieder mit.

So war unsere fast dreiwöchige Sommertour Rund Fünen eingeteilt in höchstens 20 Meilen-Schritte, das Bordequipment bestand aus Pixi-Büchern, DVD Player + DVD's und einigen Spielen.

Und die Frage des Urlaubes 2010 lautete: Gibt es im nächsten Hafen einen Spielplatz? Leider waren die Ausführungen im Hafenhandbuch diesbezüglich entweder fehlerhaft oder ungenau und wir wären über einen „Spielplatzführer“ sehr dankbar gewesen. So stand ich meist bei den Hafenmanövern am Vorstag und schaute weder nach grünen Schildern oder der geeigneten Windrichtung, sondern hielt Ausschau nach Schaukel, Rutsche, Wippe. Wir wollten schließlich möglichst dicht ran, so dass die Kinder nicht ständig mit Schwimmweste über die Stege laufen mussten und am besten war es, wenn wir den Spielplatz vom Schiff aus sehen konnten.

Für alle anderen „jungen“ Familien

in der MSK, aber auch für Großeltern, die mit ihren Enkeln los wollen habe ich unsere Erfahrungen zusammengefasst und einen eigenen kleinen Spielplatzführer entworfen. Vielleicht habt ihr andere Erfahrungen gemacht oder weitere Häfen, die in die Kategorie „Segeln mit Kindern“ passen. Ich stelle alles gerne in einer kleinen Broschüre zusammen. Mailt eure Ideen an tueddilein@aol.com.

So, nun geht es los (die Angaben beruhen auf dem NV. Havenlotse):
Marstal: großer Spielplatz direkt am Hafen, sehr gute Ausstattung, man kann direkt vorab zwischen Steg 7 und 8 bis 2,0m Tiefe bequem anlegen, gepflegt.

Svendborg: kein Spielplatz, nur ein geteertes Basketballfeld, aber neue Hafenbüro-Anlage und Aussichtsterrasse, für eine Nacht in Ordnung.

Nyborg: Spielplatz direkt am Hafen, gute Ausstattung mit Hüpfkissen, man kann vom Schiff gut einsehen bei Liegeplatz am 1. oder 2. Steg im Yachthafen (von der Mole nicht als Gasthafen ausgeschildert), abendlicher Spaziergang durch das ehemalige Fährgelände lohnt sich auch für Kinder, Tankanlagen vom Hafen aus nicht sichtbar.

Kerteminde: viele kleine Spielplatzbuchten über die ganze Hafenpromenade verteilt, sehr gute Ausstattung, sehr gepflegt, Kinder müssen sich aber auskennen, um Schiff wieder zu finden. Tipp: Sea-World-Center gleich um die Ecke am Fischereihafen.

Korshavn: kein Spielplatz, steiniger Strand, gute Käscher-Möglichkeit von Plattform aus, für eine Nacht in

richter kiel



Klare Sicht? Garantiert!

**Maßgeschneiderte Bootsscheiben aus PLEXIGLAS GS und MAKROLON
fertigen wir für Sie nach Schablone oder anhand Ihrer alten Scheiben.**

Adolf Richter GmbH

Stahl · Metalle · Edelstahl · Kunststoffe · Maschinen · Schrauben · Werkzeuge · Eisenwaren · Baubeschläge
Bunsenstraße 2a · 24145 Kiel-Wellsee · Tel. 04 31/7 17 95-0 · Fax 04 31/7 17 95-13 · www.richter-kiel.de

Ordnung.

Bogense: Spielplatz am Ende der „Brücke“ (Strandweg), sehr gute Ausstattung, gepflegt, schlecht einsehbar vom Schiff, da näher dran teilweise flacher als angegeben, Kinder müssen sich auskennen, um Schiff zu finden. Strand gleich nebenan.

Middelfart (Yachthafen): neuer toller Spielplatz mit schöner Ausstattung, überhaupt nicht einsehbar, direkt hinter Hafenamt und Waschhaus, durch Straße von eigentlichem Hafen getrennt, Erwachsener muss mit.

Aaroesund: kleiner, älterer Spielplatz direkt am Hafen beim 1.Steg (einfach), geringe Ausstattung, bei Platz am 1. Steg sehr gut einsehbar, kurzweilig okay.

Dyvig: Spielplatz auf dem Hügel hinter dem Parkplatz, über steilen Schotterweg zu erreichen, wenig Ausstattung, überhaupt nicht einsehbar, nicht geeignet...Aber gute Käschermöglichkeiten am Hafen durch Steinwall, kleiner Meeresnachbau beim Restaurant sorgt für kurzweilige Begeisterung.

Augustenborg: Spielplatz versteckt hinter Hafenmeister am Ende einer

Sackgasse, sehr gute Ausstattung, nicht einsehbar vom Hafen, Erwachsener muss mit. Hafen übrigens teilweise flacher als angegeben (wir saßen zweimal auf Schiet, bevor wir passende Box hatten).

Sonderborg: großzügiger Spielplatzbereich direkt am Hafen rechts neben Kran, ausreichende Ausstattung, Hafen für Kinder aber immer toll, da stets viele deutsche Kinder jeder Altersstufe, Strand direkt neben Hafen.

Maasholm: großer Spielplatz hinter



Damen-Waschhaus, sehr gute Ausstattung, gepflegt, nicht einsehbar vom Hafen, Straße und Parkplatz dazwischen, Erwachsener muss mit. Damp: der Klassiker: Spielplatz direkt am Strand, Shopping direkt am Hafen, flache Badestelle, im Sommer Disco am Strand und Kinderprogramm.....ohne Worte!

Wenn euch diese kleine Spielplatzkunde beim nächsten Urlaub mit den Kleinen weiterhilft, freuen wir uns und hoffen auf weitere Anregungen eurerseits. Voraussetzung für jeden Segelurlaub mit Kindern ist natürlich SCHÖNES WETTER!



Fahrtenspiegel

Bootsname	Skipper	Typ	Ydst	Fahrtgebiet	SM	Tage
Anjinsan	Drichelt, U.	Dehler 34	99	Warnemünde-Rügen-Greifswald-Grönsund-Smaalands Fahrw.-Svendborg	592	26
Anla	Lehnert, O.	Dehler 33	94	Kl. Belt-westl. Ostsee	200	14
Chiara	Klausner, M.	Vindö 40	110	Dän. Südsee-Rügen-Smaalands Fahrwasser	415	35
Christiane V	Qualen, K.	Nordborg 40		Holland-Belgien-Frankreich(Normandie,Bretagne,Biscaya)-Kanalinseln-Südküste England-Holland (Ijsselmeer)	2800	128
Christine	Schwarz, Kl.	Granada 38	97	Eider-ostfr.u.westfr.Inseln-Ijsselmeer-"Stehende Mastroute"-Cuxhaven	787	21
Circe	Harms, Bernd	HR 352	109	Gr. Belt-Svendborg Sund-Kl. Belt	225	15
Dream	Düwel/Neumann	Oceanis 393		Dalmatinische Küste, Dubrovnik bis Trogir	210	14
el pelicano	Schwennicke, D.	X302	98	Polnische Gewässer	1103	34
Erwin v. Mölt.	Schneider, E.	Konsul	107	Gewässer um Fünen-Gewässer um Seeland	505	24
Gaml.Dansk	Figge, N.u.A.	Grinde	107	Rügen-Usedom-Bornholm-Hanöbucht-Bornholm-Rügen-Smaalands Fahrwasser	860	35
Io	Heinz, J.	Luffe 40	86	Dän. Südsee-Kl.Belt-Kattegat	435	18
Jenny	Chlechowicz, D.	Dehler 28 S	108	Kl. Belt-dän. Südsee	284	21
JuxBox	Meincke, Jan	X 382	86	Gr.Belt-Kattegat-Anholt-Aarhus Bucht	390	24
Levevis	Scheidler, H.	Dehler 31	105	Kl. Belt-Kattegat-Anholt-Sund-dän. Südsee	498	18
Liekedeeler	Lehmkuhl, J.	IF-Boot	114	Rd. Fünen-Horsens Fjord-Schlei	290	14
Lütt Deern	Meyer, H.	Norman		Kl. Belt-Kattegat-Limfjord-dän. Südsee	714	46
Malinda III	Richardt, U.	OE 32	108	Darßerort-Utklippan-Öland-sdl. Ostküste Schweden-Hanöbucht-Rügen	935	58

Fahrtenspiegel

Bootsname	Skipper	Typ	Ydst	Fahrtgebiet	SM	Tage
Margarita	Bonsen, A.	Comfortina 32	103	Dän. Südsee-Kl. Belt-Kattegat	420	31
Merlin	Behrends-Mey, E.	Grinde	107	Rund Fünen	254	7
Naucum	Weisbrod, J.	Duetta 94	104	Dän. Südsee-Flensbg. Förde-Schlei	160	14
Nordstern	Düwel, H.	Vilm 117		Ostküste Schweden bis Umea	1824	88
O-Nass-Iss	Müller, R.	Faurby 363	94	Lübecker Bucht-Kühlungsborn-Guldborgsund-Smaalands Fahrwasser	348	20
pay no mind	Rathje, S.	Hanse 312	100	Dän. Südsee-rd. Fünen	239	18
Pütting	Fiebig, H.	Concord 38	96	Ostschweden mit Mälaren bis Trysunda- Aaland Inseln-Ostschweden-Gedser	2065	70
Rasmus	Meincke, Jens	Maxi 999	101	Smaalands Fahrw.- Ostschweden mit Mälaren bis Stockholmer Aussenschären	1286	59
Regina	Rathje, H.	Faurby 36	96	Limfjord-Skagen-schwed. Westküste-Sund-Smaalands Fahrw.-dän. Südsee	902	45
Rusalka	Radischewski, J.	C 27	108	Samsö Belt-Isefjord-Roskildefjord-Sund-dän. Südsee-Schlei	635	43
Top	Schütt/Peperkorn	Granada 35	98	Smaalands Fahrw.-Rügen-Boddengewässer	350	28
Vaelta	Gabbe, H.+ C.	Bandholm 30	109	Anholt-schwed. W-Küste-norweg. Südküste bis Arendal-Skagerrak-dän. Inseln	858	35
Vaelta	Jaster, S.	Bandholm 30	109	Kl. Belt-Samsö Belt-dän. Südsee	497	38
Wanda	Eckert, U.	Vilm 117		Edinburgh-Caledonian Canal-schott. Westküste-irische Ostküste-engl. Südküste-Frankreich-Belgien-Holland	2652	136



H.+K.H. KRÜTZFELDT

MALER- +

GLASEREIBETRIEB



- Bodenbeläge
- Vollwärmeschutz
- Betonsanierung

24226 Neuheikendorf, Neuheikendorfer Weg 110

Telefon 0431/241720 · Telefax 243707

Mitgliederbewegungen

Neue Mitglieder (Ordentliche Mitglieder)			
1100	Irmtraud Werner geb. 12.11.1935	Möltener Weg 20 Tel. 241549	24226 Heikendorf irmtraud.w1@web.de
1106	Andreas Aichinger geb. 04.04.1963	Luisenweg 4 Tel. 2378985	24226 Heikendorf aaichinger@web.de
1107	Felix Cremer geb. 22.10.1970	Stückenberg 61 Tel. 6570138	24226 Heikendorf f.cremer@online.de
1112	Harald Kürschner geb. 24.03.1966	Neumühlener Str. 57 Tel. 725418	24148 Kiel harald.kuerschner@kielnet.net
1120	Rene Döring geb. 09.11.1973	Wiesenkamp 130 Tel. 0173 3738808	24226 Heikendorf rene.doering@t-online.de
1121	Hans-Werner Holzgrebe geb. 12.02.1945	Im Gartenwinkel 8 Tel. 04348 9131631	24253 Probstseierhagen hawe.ho@arcor.de
1122	Benjamin Lunau geb. 19.05.1970	Dorfstr. 20 Tel. 5340447	24226 Heikendorf b_lunau@web.de
Neue Mitglieder (Familienmitglieder)			
1105	Ute Aichinger geb. 15.03.1963	Luisenweg 4 Tel. 2378985	24226 Heikendorf uaichinger@web.de
1123	Ursula Potts geb. 02.12.1952	Im Gartenwinkel 8 Tel. 04348 913583	24253 Probstseierhagen u.potts@t-online.de
Neue Mitglieder (Jugendmitglieder)			
1101	Lycka Malina Brandt geb. 02.06.2003	Wiesenkamp 82 Tel. 242233	24226 Heikendorf
1102	Cara Peetz geb. 30.01.1998	Stückenberg 15 Tel. 2391935	24226 Heikendorf brittapeetz@googlemail.com
1103	Gerrit Stein geb. 24.02.2003	Unterstkoppel 159k Tel. 727695	24222 Schwentinental gerrit.stein@hotmail.de
1104	Johannes Magnus Kroll geb. 03.09.2001	Hafenstr. 16d Tel. 243426	24226 Heikendorf
1108	Jo Hannah Lang geb. 23.11.2001	Buurvagt 7 Tel. 2108697	24226 Heikendorf
1109	Henrik Spiegel geb. 02.07.2002	Hindenburgstr. 1b Tel. 2398172	24226 Heikendorf antje@spiegel-hdorf.de
1110	Johanna Hesse geb. 16.02.2003	Teichtor 37 Tel. 0151 51280559	24226 Heikendorf sina.mueller@wb.de
1111	Max Mannhardt geb. 05.07.1999	Granitzer Weg 38 Tel. 2108616	24226 Heikendorf uschi.mannhardt@gmx.de
1113	Kristina Rauno geb. 24.08.1987	Bismarckstr. 57 Tel. 0461 49376164	24943 Flensburg kristina.rauno@gmx.de
1114	Jakob Mehling geb. 28.12.1997	Mühlenweg 18 Tel. 241303	24226 Heikendorf
1115	Robert Mehling geb. 24.01.1999	Mühlenweg 18 Tel. 241303	24226 Heikendorf
1116	Lasse Wehrberger geb. 21.03.2001	Lenkenauer Weg 2 Tel. 2378791	24226 Heikendorf n.wehrberger@gmx.de
1117	Louisa Marquort geb. 02.07.2001	Am Herrkamp 12 Tel. 2600618	24226 Heikendorf amarquort@yahoo.de
1118	Lilli Merle Rathje geb. 25.04.2003	Luisenweg 2 Tel. 2379056	24226 Heikendorf tueddilein@aol.com
1119	Athena Lunau geb. 21.05.2003	Dorfstr. 20 Tel. 5340447	24226 Heikendorf athena.lunau@web.de
1124	Mathis Falk geb. 21.11.2002	Viehkamp 8 Tel. 5345678	24226 Heikendorf mathisfalk@arcor.de
1125	Sidney Michalak geb. 09.08.1996	Wilhelm-Ivens-Weg 13 Tel. 245994	24226 Heikendorf kdmichalak@aol.com
1126	Paula Michalak geb. 11.11.2001	Wilhelm-Ivens-Weg 13 Tel. 245994	24226 Heikendorf kdmichalak@aol.com

Mitgliederbewegungen

Adressenänderungen		
604	Julian Drichelt	Mobil: 0176 3806737
145	Günter Lubitz	email guenterlubitz@kabelmail.de
1072	Morlin Schmerfeldt	Oortskamp 39 22523 Hamburg
944	Lena Schönzart	Graefestr. 32 10967 Berlin
801	Karl-Heinz Schroller	Torhaus C 24321 Panker Tel. 04381 4094639 kh.schroller@t-online.de
730	Sven Wendschlag	Weberstr. 82 60318 Frankfurt Tel. 0163 7945203
934	Lisa Zuleger	Buurvagt 20 24226 Heikendorf, Tel 2405121

Austritte zum 31.12.2010		
743	Ursula Münzel-Jaenicke FM	923 Morten Ahorn JA
727	Sören-Sebastian Renz JA	1027 Andres Godbersen JA
848	Gerd Batzlaff OM	1028 Felipe Godbersen JA
879	Knud Hamann OM	1055 Ingken Otto JA
945	Caroline Höpner OM	1016 Marvin Schmook JA
991	Meret Unruh JA	1059 Felix Schwarz JA
992	Nicole Kojahn OM	
Verstorben ist		
346	Rudolf Zingel	90 Jahre alt

Stand der Mitgliederbewegungen zum 30.09.2010

FSJ im Sport beim MSK

in Zusammenarbeit mit der Sportjugend Schleswig-Holstein



Die Möltenorter Seglerkameradschaft (MSK) sucht einen jungen Menschen, der segelbegeistert ist und Spaß am Umgang mit Kindern und Jugendlichen hat. Haupteinsatzgebiet ist die Jugendarbeit. Betreuung der Trainingsgruppen, Begleitung zu Regatten und Jugendfreizeiten. Kenntnisse in Bootspflege und Führerschein sind von Vorteil.

„Das ist sicherlich eine tolle Gelegenheit für einen segelbegeisterten jungen Menschen viele Erfahrungen in der Jugend- und Vereinsarbeit zu sammeln.“

Wer Interesse hat, ab 1.7.2011 oder 1.7.2012 diese Erfahrungen zu sammeln, kann sich bei Holger Scheidler unter Telefon 0431/ 243647 (ab 18 Uhr) informieren. Oder eine e-mail schicken an: info@msk-segeln.de

Hans-Werner Holzgrefe

Aufgewachsen bin ich in der Lüneburger Heide. Beim Studium in Kiel lernte ich, auf Anregung eines Kommilitonen, das Skilaufen. Über den Skiverein nahm ich dann an einem Segelschnupperkurs auf dem Ratzeburger See teil. Mein Interesse war geweckt und in den letzten zehn Jahren habe ich dieses Hobby gepflegt, Prüfungen für Segelscheine abgelegt, Segelreviere auf der Ostsee, im Mittelmeer und bei den Kanaren als Mitsegler und auch als Skipper einer Charterschiff kennen gelernt. Weil mir die ‚Teamwork‘ aus meiner Zeit als Lehrer bei Jugendfahrten bekannt ist, möchte ich mein Hobbysegeln durch die Mitgliedschaft im MSK ausweiten.



Ursula Potts

Schon während meiner Gymnasialzeit bin ich ab und zu auf dem Ammersee in Bayern mit einer 470er Jolle gesegelt. Fast zwanzig Jahre später hat mich dann auf einem Segeltörn ‚Rund Fünen‘ die Begeisterung gepackt. Ich war damals nur zahlender Gast auf einem Ausbildungstörn auf einer Ketsch und habe Theorie und Praxis für die Prüfung erlebt. Daraufhin habe ich selbst verschiedene Segelscheine gemacht und sogar ein eigenes Boot gekauft, das ich allerdings nur wenig Jahre hatte.

Auf einem privaten Segeltörn habe ich dann Hans-Werner kennen gelernt und seither mit ihm viele Törns auf der Ostsee und im Mittelmeer unternommen. Um in einer größeren Segelgemeinschaft – vor allem in der Nähe unseres Wohnortes – den Segelsport betreiben zu können, haben wir uns als neue Mitglieder angemeldet.

Irmtraud Werner

Viele in der MSK kennen mich schon. Für alle anderen hier eine kurze Biographie:

Dem Wassersport und der MSK bin ich schon seit unserem Umzug 1968 von Kiel nach Heikendorf verbunden. Mein Mann war langjähriges MSK Mitglied. Meine Tochter Claudia lernte hier das Optisegeln und ich übernahm die „Regattabetreuung“ an Land. Auch durch das damals bestehende Bootskontor lernte ich viele Segler/innen



Wie werden Sie mit diesem Problem fertig?

In der deutschen Versicherungswirtschaft stehen über 150 Versicherungsgesellschaften im Wettbewerb. Wer hilft Ihnen da, die richtige Entscheidung für die zweckmäßige Ausgestaltung des benötigten Versicherungsschutzes unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu treffen?

Wir als unabhängige Versicherungskaufleute sind an keine Versicherungsgesellschaft gebunden.

Als Versicherungsmakler machen wir das Versicherungsproblem transparent und können für Sie die Vorteile des freien Marktes ausschöpfen. Zusätzliche Kosten entstehen Ihnen nicht.

Ein Informationsgespräch mit uns lohnt sich immer.

Wenden Sie sich an:



ASSEKURANZEN

Timm

Versicherungsmakler

Am Wellsee 58 · 24146 Kiel · Telefon (04 31) 78 34 24

Telefax (04 31) 78 27 40

Seit über 35 Jahren in Kiel!



Der Partner für »Ihr Auto«

Autohaus Heikendorf GmbH

Wasserwaage 7 · 24226 Heikendorf · Telefon 0431/24 30 95

Inhaber: Jörn Hagedorn, Gerd Hagedorn

*Kfz.-Reparaturen und -Handel aller Art, Abgassonderuntersuchung,
Dekra im Hause, Fahrzeuge werden auf Wunsch abgeholt und
zurückgebracht. Unfallreparatur.
Mobilitätsgarantie*

Geschäftszeit: Täglich 7.30 bis 17.00 Uhr, Sonnabend 9.00 bis 12.00 Uhr

Günter Birkhahn GmbH

Heizungs- und Lüftungsbauermeister

Heizung · Lüftung · Sanitär

24232 Schönkirchen – Tel. (04348) 91770 – Söhren 32 – Gewerbegebiet

kennen, auch wenn ich selber kaum auf dem Wasser zu finden war. Diese Freundschaften bestehen noch heute und so entstand die Idee, nach dem Tod meines Mannes im Chor „Hiev Rund“ mitzusingen. Dort wurde ich sehr herzlich aufgenommen und jetzt freue ich mich schon auf die Wintersaison, nun als Vereinsmitglied.

Harald Kürschner

Ich bin in Kiel geboren und alle übrigen wichtigen Programmpunkte meines Lebens haben sich auch dort abgespielt. Ich bin verheiratet und habe drei Söhne (15, 18, und 21 Jahre alt).

Segeln und Wassersport kannte ich bisher nur aus der Sicht des Spaziergängers auf dem Fördewanderweg. Letztes Jahr hatte ich die Eingebung, daß ein Kieler auch die Welt auf dem

Wasser kennen sollte (zumindest ein wenig). Da ich Arbeitskollegen habe, die MSK-Mitglieder sind, lag es nahe, in die MSK einzutreten.

Zu Beginn des Jahres habe ich den SBF-See bestanden.

Zum Saisonstart habe ich die Jollengruppe für Erwachsene besucht und wurde dort freundlich aufgenommen. Seitdem versuche ich jeden Freitag, etwas dazu zu lernen.



Felix Cremer

Hallo! Obwohl in Kiel aufgewachsen habe ich erst 1997 während meines Studiums in Köln den Wassersport in Form von Windsurfen für mich entdeckt. Nach einigen Jahren des aktiven Windsurfens vor allem in Holland, Dänemark und Frankreich wurden die Surftage immer seltener (und ich immer bequemer...). 2009 bin ich dann während eines

Urlaubes auf das Jollensegeln gestoßen und war sofort wieder begeistert: „Auf dem Wasser sein“ macht einfach Spaß. Zurück in Heikendorf, wo ich seit 2008 mit meiner Partnerin lebe, entdeckte ich die Erwachsenenjollengruppe der MSK, bei der ich nun seit Beginn dieser Saison mit Begeisterung mitsegel. Ich freue mich, dass die MSK Jollensegeln für Erwachsene anbietet und bedanke mich für die offene und herzliche Aufnahme in den Verein.



Turnusmäßige Termine

Montags	wöchentlich	18:00	Segelscheinausbildung, SPOSS (ab 1.11.)
Dienstags	monatlich	19:00	Vorstandssitzung (1. oder 2. Dienstag)
Freitags	14-tägig	19:30	Chor Hiev Rund (jeweils 2. und 4. Freitag)
Dienstags	wöchentlich	17:00	Gruppenstunde Opti A (ab 25.1.)
Dienstags	wöchentlich	15:30	Gruppenstunde Opti C (ab 25.1.)
Dienstags	wöchentlich	18:15	Gruppenstunde Jollen
Mittwochs	wöchentlich	15:30	Ausgleichsgymnastik Damen
Donnerstags	wöchentlich	17:00	Kuttergruppe
Donnerstags	wöchentlich	19:00	Ausbildung, SBF-See, SKS (ab 28.10.)
Donnerstags	wöchentlich	19:00	Sport in der Mehrzweckhalle

Herbst- und Winter (siehe auch die besonderen Ankündigungen)

Freitag	08.10.2010	19:30	Hiev Rund
Freitag	22.10.2010	19:30	Hiev Rund
Samstag	30.10.2010	20:00	Stiftungsfest im Vereinsheim
Freitag	05.11.2010	19:30	Spieleabend Erwachsenen- Jollengruppe
Freitag	12.11.2010	19:30	Hiev Rund
Samstag	13.11.2010	09:30	Wandertag an der Schwentine, Bus ab Möltenort
Freitag	19.11.2010	19:00	Skat-Turnier
Freitag	26.11.2010	19:30	Hiev Rund
Sonntag	28.11.2010	10:30	Langschläferfrühstück
Freitag	03.12.2010	19:30	Reisebericht über die MSK- Sardinienreise 2010
Freitag	10.12.2010	19:30	Weihnachtsfeier Hiev Rund Gäste willkommen
Freitag	17.12.2010	19:30	Weihnachtsfeier der Erwachsenen- Jollengruppe
Samstag	01.01.2011	11:00	Neujahrsempfang
Freitag	07.01.2011	20:00	Kosmische Entfernungen (Sonne - Mond - Planeten)
Freitag	14.01.2011	19:30	Hiev Rund
Freitag	21.01.2011	19:00	Hobbykröger
Freitag	28.01.2011	19:30	Hiev Rund
Sonntag	30.01.2011	15:00	Bilderkaffee und Fahrtenpreis
Samstag	05.02.2011	13:00	Eisarsch- Regatta, Angrillen, Punsch
Freitag	11.02.2011	19:30	Hiev Rund

Termine

Sonntag	13.02.2011	13:00	Bosseln
Dienstag	15.02.2011	18:00	Jugendjahreshauptversammlung
Freitag	18.02.2011	19:30	Reisebericht über einen Rund-England-Törn (Uwe Eckert)
Sonntag	20.02.2011	19:30	Vorstellung der Reise nach Süditalien im Oktober 2011
Freitag	25.02.2011	19.30	Hiev Rund
Samstag	26.02.2011	08:30	Busausflug zum Wattforum in Tönning
Freitag	04.03.2011	20.00	Jahreshauptversammlung
Samstag	05.03.2011	10:00	Hausputz
Freitag	11.03.2011	19.30	Hiev Rund
Samstag	12.03.2011	20:00	Bau der HASPA in Neuseeland (Julian Drichelt)
Freitag	18.03.2011	19:00	Hobbykröger
Freitag	25.03.2011	19.30	Hiev Rund
Wochenende	02.-03.04.11		Ralley nach Dersau mit Hotelübernachtung
Freitag	08.04.2011	19:30	Hiev Rund
Sonntag	08.05.2011	14:00	Ansegeln
Dienstag	10.05.2011	16.00	Ansegeln der JA

Blumen Grams

Inh. Susanne Eick

Blumen für jeden Anlass

Schulredder 14 · 24226 Heikendorf · Tel. 0431-24 15 16

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8-18 Uhr · Sa. 8-13 Uhr · So. 10-12 Uhr

PRAXIS FÜR MODERNE ZAHNHEILKUNDE



• PROPHYLAXE-SYSTEM:
PERIOFLOW UND AIRFLOW
• MUNDGERUCHMESSGERÄT
• OZONBEHANDLUNGEN
• SCHNARCHERSCHIENEN
• LASERKARIESSEANNER

• BLEACHING IN OFFICE
• COMPUTER ANIMIERTE
DIGITAL-BEFUNDERFASSUNG
• ZIRKONOXIDKRONEN
• COMPOSITE-FÜLLUNGEN
• MIKROSKOPBEHANDLUNG

ALLES ECHT?



TERMINE: 0431-79 89 2

INFO'S: WWW.DR-NISS.DE

DORFSTR. 110, 24222 SCHWENTINENTAL

ICH SORGE VOR!

Herausgeber: Möltenorter Seglerkameradschaft e.V.
Möltenorter Weg 3
24226 Heikendorf
Telefon: (0431) 24 16 74
Internet: www.msk-segeln.de
e-mail: info@msk-segeln.de

Redaktion: Holger Scheidler, 1. Vorsitzender
Steenbrook 13
24226 Heikendorf
Telefon: (0431) 24 36 47
e-mail: HScheidler@aol.com

Anzeigen: Rolf Müller
Steffensbrook 28
24226 Heikendorf
Telefon: (0431) 24 36 34, Fax: (0431) 24 39 08
e-mail: rolfkh.mueller@t-online.de

Layout: Peter Segin
Schönkamp 20
24226 Heikendorf
Telefon: (0431) 23 18 76
e-mail: peter.segin@kielnet.net

Druck: Druckgesellschaft mbH Joost & Saxen
Eckernförder Str. 239
24119 Kronshagen
Telefon: (0431) 54 22 31

Das LOGBUCH ist die Vereinszeitschrift der Möltenorter Seglerkameradschaft e.V. Erscheinungsweise: Zweimal jährlich, im Frühjahr zum Ansegeln und im Herbst.

Veröffentlichte Zuschriften geben nicht unbedingt die Meinung von Vorstand oder Redaktion wieder.

Das nächste Logbuch erscheint im Frühjahr. Ihre Beiträge erbitten wir bis spätestens Mitte März 2011.

Bankverbindungen:
Förde Sparkasse, Zweigstelle Heikendorf, BLZ: 210 501 70
Geschäftskonto: 30.002.356 - Beitragskonto: 30.002.349



Verkauf • Vermietung • Bewertung

Planung • Neubau • Umbau

Wir suchen für unsere Kunden Grundstücke, Einfamilienhäuser,
Siedlungshäuser im gesamten Bereich Amt Schrevenborn
und im Großraum Kiel.

Ihre Immobilienprofis vor Ort!

Ostsee Immobilien GmbH & Ostsee Hausbau GmbH · Dorfstr. 11 · Heikendorf
Tel. 0431.5601101 · www.ostsee-gmbh.de · info@ostsee-gmbh.de

Fahrschule Dähling

Inh. Thomas Grapengeter

Theorieunterricht

NEU!

NEU!

- 3x in der Woche
- in den Ferien täglich

Teichtor 13

24226 Heikendorf

Tel.: 0431 / 24 1877

Handy: 0177 / 4 36 0874



OLEU

Kompetenz vor Ort

OLEU Yachtsegel, Persenninge, Riggtechnik
Member of the Doyle Group
X-Yachts Neu- und Gebrauchtboote

Winkel 16

24226 Kiel-Heikendorf
Telefon 04 31 / 24 31 63
Telefax 04 31 / 24 12 30
Internet: www.oleu.de

BOOTSMOTOREN ALLER MARKEN
VOLVO PENTA

VORORT-SERVICE • WERKSTATT-SERVICE • ZUBEHÖR • BOILER • HEIZUNG



Bootsmotorenservice
Peter Pauls

Inh. D. Pauls
Am Yachthafen
24404 Maasholm

Tel. 0 46 42 - 54 21
Fax 0 46 42 - 22 70
www.peter-pauls.de